

05

Familienportage
Sport & Spaß für Groß und
Klein ist hier Programm

07

Stadl-Paura
Das Kompetenzzentrum für
Pferdezucht & -sport

16

Mythos Marathon
Die Geschichte des Marathons ist so
umfangreich wie seine Helden

Blue-2.at
The Sailing Academy
www.blue-2.at

AUSGABE 2 | 2019

informmer

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 9,80 | ASVO-SPORT.EU | 



FOTO: iStock / SolStock

Vom „homo sapiens“ zum „homo digitalis“

Damit auch Sportvereine aufgrund des digitalen Wandels weiterhin am Puls der Zeit bleiben, bedarf es zweierlei wichtiger Komponenten: einmal den ersten Schritt und dann die Ausdauer. Denn trotz ihrer Dynamik ist die Digitalisierung keine Sprintdisziplin, sondern ein kontinuierlicher Prozess, den es stets zu beobachten gilt!

Wer gelegentlich seinen Blick vom Display des Smartphones abwendet, um der realen, analogen Welt ansichtig zu werden, wird im heutigen, vorwiegend digital geprägten Zeitalter, unabhängig vom jeweiligen Standort, ob Sportplatz, Wohnbereich, Badeseite, öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf der Straße vor allem mit einem ganz wesentlichen gesellschaftlichen Phänomen unerbittlich konfrontiert: Mit Menschen, die auf Handys oder Tablets starren und sich zunehmend in virtuellen Bereichen „bewegen“, um zu kommunizieren oder sich über diverse Dinge zu informieren!

in galanter Manier ordentlich in unseren alltäglichen Belangen ungefragt „mitzumischen“. Ganz gleich von welchem Themengebiet die Rede ist, ob nun in der Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft, die voranschreitende Digitalisierung bzw. digitale Transformation hat uns mit voller Schlagseite getroffen. Es ändert sich damit nicht nur die Art und Weise der Kommunikation sowie des Konsums, sondern gleichzeitig das gesamte private Umfeld der Menschen. Auf längere Sicht wirkt sich diese Veränderung auch maßgeblich auf die Sport- und Vereinslandschaft aus bzw. sind die ersten Auswirkungen bereits voll im Gange.

masochistischste. Um als gemeinnütziger Sportverein daher weiterhin „wettbewerbsfähig“ bleiben zu können, bedarf es als ersten wesentlichen Schritt einer neuen Denkhaltung gegenüber dem technologischen Fortschritt und gleichzeitig eine in diese Richtung vorgelebte Mentalität seitens des Führungsteams. Wichtig dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich beim digitalen Wandel keinesfalls um ein „Schnellschussprojekt“ handelt, sondern um einen kontinuierlichen Prozess, den es stets zu reflektieren und gemäß den neuesten Trends zu beobachten und in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren gilt.

sozialer und – im Gegensatz dazu – die reale Welt immer mehr von der Digitalisierung geprägt wird. Umso irritierender ist es, dass man sich bis dato nur in äußerst wenigen wissenschaftlichen Ausführungen mit diesem globalen Megatrend der digitalen Transformation im Breitensport auseinandergesetzt hat. Eigentlich ist schnell zu erkennen, dass ein einheitliches Verständnis von Digitalisierung bisweilen noch gar nicht existiert. Stattdessen offenbart sich ein breites Feld unterschiedlicher Deutungen, die großteils kontextbezogen und hauptsächlich vor dem Hintergrund verschiedener Zielvorstellungen artikuliert werden.

STAND DER DINGE

Die Digitalisierung hat sich – im wahrsten Sinne des Wortes – in sämtlichen Bereichen des menschlichen Lebens geradezu schleichend „breitgemacht“, um fortan

Feststeht nämlich: Das digitale Zeitalter ist gekommen, um (definitiv) zu bleiben. Sich dieser Entwicklung (vollends) zu verschließen, wäre zwar deutlich der einfachere Weg, jedoch zugleich auch der

MEGATREND: DIGITALISIERUNG BZW. DIGITALE TRANSFORMATION

Als nahezu ironisch erweist sich in diesem Zusammenhang vor allem der Umstand, dass die digitale Welt zunehmend

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde;



In seinem langjährigen Bestehen kann der Allgemeine Sportverband Österreichs (ASVÖ), der am 26. Juni 1949 im Palais Schwarzenberg in Wien aus der Taufe gehoben wurde und dieses Jahr bereits sein 70jähriges Wie-

genfest feiert, auf eine reichhaltige (Entstehungs-)Geschichte zurückblicken, in der sich nicht nur verbandstechnisch, sondern auch in Hinblick auf die gesellschaftlichen Entwicklungen einiges ereignet hat. So haben sich etwa im Zuge der Digitalisierung, die bereits schon als Selbstverständlichkeit im Alltag wahrgenommen wird, nun gravierende Veränderungen in der Interaktion, Organisation, Kommunikation sowie in weiteren internen und externen Aufgabenfeldern auf virtueller Ebene ergeben. Spätestens jetzt sind wir an einem Punkt angelangt, an dem sich unweigerlich auch für Sportvereine die Frage stellt, wie diese Entwicklung, die schon jetzt einen fixen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens darstellt, und die damit zusammenhängenden Megatrends effektiv in die Vereinsstruktur integriert werden kann. Und zwar so, dass ein

Sportverein weiterhin auf Erfolgskurs bleiben und den aktiven Sport als zentralen Baustein der Erziehung, Gesundheit, Integration, Freude und Zufriedenheit auch auf digitaler Stufe vermitteln kann. Darüber hinaus gibt es ebenso diverse Neuigkeiten aus der analogen Welt, die es aus der ASVÖ-Sportfamilie zu berichten gibt, wie etwa über die ASVÖ Familiensporttage, bei denen sowohl für Kinder als auch Eltern sportlich immer so einiges geboten wird.

Weiters möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe über die sportlichen Leistungen unserer Mitgliedsvereine informieren, wie z. B. vom ASVÖ Steeltownman am Linzer Pichlingersee, der angesichts der Topleistungen der Athletinnen und Athleten nicht umsonst das Wort „Stahl“ im Titel trägt. Oder vom ASVÖ-City-Krite-

rium in Steyr und dem ASVÖ Raiffeisen Granitmarathon in Kleinzell, bei welchen – in beiden Fällen – sowohl hartgesottene Bikerfans als auch die jungen Helden von morgen ihr Können auf Rädern unter Beweis stellen konnten.

So wünsche ich Ihnen – die gegenwärtige Wetterlage macht es zumindest schon mal möglich – einen schönen Sommer und viel Spaß beim Durchstöbern sowie Lesen unserer sportlich - starken Berichte!

Ihr Peter Reichl,
Präsident

Mit dem
ASVÖ **informer**
auf Reisen!



Gewinnspiel:

Unser Vizepräsident Gerald Stutz hat die aktuelle Informer Ausgabe immer in seinem Reisegepäck und sendet von den entlegendsten Winkeln dieser Erde ein Foto an die Redaktion. Er lädt alle Leser herzlich dazu ein es ihm gleichzutun. Mit etwas Glück sorgt die aktuelle Ausgabe nicht nur für interessanten Lesestoff, sondern macht Dich zum Gewinner von einem der zehn tollen Preise.

Und so geht's: Schicke einfach aus Deinem Urlaubsdomizil ein Foto von Dir und der aktuellen Informerausgabe an chefredaktion@asvo-sport.at. Vergiss nicht, Deinen Vor- und Nachnamen, die Adresse und gegebenenfalls auch den Namen Deines Mitgliedsvereins anzugeben. Unter allen Einsendungen, die ein entsprechendes Foto bis spätestens **16. September 2019** eingesandt haben verlosen wir:

- 1x Polar Uhr**
- 2x Rucksäcke**
- 2x Zirbenkugelkaraffen**
- 2x Badetücher**

Schicken Sie bitte an chefredaktion@asvo-sport.at Ihr Urlaubsbild. Einsendeschluss ist der **16. September 2019**. Vergessen Sie nicht, Ihren Vor- und Nachnamen und Ihre Adresse anzugeben. Sollten Sie Mitglied in einem ASVÖ Verein sein, geben Sie bitte auch den Vereinsnamen Ihres Mitgliedsvereines an. Das alles, damit wir Sie im Falle eines Gewinnes schriftlich verständigen können.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich sowie deren Angehörige. Mehrere Teilnahmen einer Person werden als einzelne Teilnahme gewertet. Die Angaben von personenbezogenen Daten ist freiwillig und werden vom Veranstalter nur für Zwecke dieses Gewinnspiels erhoben und genutzt. Die Gewinner werden unter allen rechtzeitig eingelangten Einsendungen ermittelt. Erst wenn die Gewinner nach der Kontaktaufnahme den Gewinn schriftlich bestätigen, kann dieser in vollem Umfang gewährt werden. Eine Barauszahlung oder Übertragung des Gewinnes ist ausgeschlossen, ebenso der Rechtsweg.

Unter all diesen Aspekten wäre es viel plausibler, die Digitalisierung einfach als Prozess zu betrachten, dessen primäres Erkennungsmerkmal darin besteht, sowohl Wirtschaft als auch Gesellschaft mit digitalen Technologien wie beispielsweise Big Data, Clouds, Social Media usw. zu durchdringen und dabei das Verhalten jedes Einzelnen mit der damit einhergehenden Vernetzung zu verändern. Die digitale Transformation wiederum begünstigt durch diese Technologien jedes Unternehmen bzw. auch jede Sportorganisation in puncto Strategie, Struktur, Unternehmenskultur und Entwicklung auf Marktveränderungen digital viel schneller zu reagieren.

Verständlicherweise können entsprechende Anforderungen an die Digitalisierung seitens der freien Wirtschaft, die bei derlei Megatrends häufig im Mittelpunkt steht, nicht unisono mit jenen gemeinnützigen Organisationen bzw. Sportvereinen verglichen werden. Bei näherer Betrachtung lassen sich aber gewisse Parallelen bezugnehmend auf die Grundstruktur erkennen. Denn auch Vereine oder Verbände verfügen über Organisationsstrukturen oder durchlaufen entsprechende Entscheidungs-, Informations- und Lernprozesse, die mittels digitaler Technologien eine deutliche Arbeitserleichterung für sämtliche Beteiligte ergeben könnten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, ist die Bereitschaft zu einem digitalen Wandel eine wichtige, zentrale Angelegenheit und bietet jedem Sportverein ein erhebliches Potenzial, seine Effizienz sowie Qualität maßgeblich zu steigern. Auch die daraus entstehende Kostensenkung kann zu einer höheren Attraktivität für die eigenen Stakeholder wie - im Falle der Vereine - der ehrenamtlichen Funktionäre führen.

LEITLINIEN

Grundsätzlich ist es die Angelegenheit jedes einzelnen Vereins bzw. Verbands, klar zu definieren, in welchen Bereichen und in welchem Ausmaß dieser sich für die digitalen Transformationen öffnen möchte. Eine nicht unerhebliche Rolle spielen dabei Einflussfaktoren wie etwa die...

- Altersstruktur auf Funktionärebene,
- grundsätzliche Offenheit und innere Haltung der Vereinsvorstände und -geschäftsführer gegenüber derlei Veränderungen,
- Vereinsgröße sowie die zur Verfügung stehende Infrastruktur;

Ein weiterer zentraler Punkt liegt im Coaching sowie der inhaltlichen Hilfestellung im Umgang mit digitalen Themen. Um zum Sportverein 4.0 zu werden, können folgende Punkte wesentlich dazu beitragen, eine digital erweiterte Vereins- bzw. Verbandskultur zu etablieren und somit Vorreiter zu werden.

Digitalität als Chance sehen

Um nicht Gefahr zu laufen, den gesellschaftlichen Anschluss zu verlieren, ist es für die Sportvereine von zentraler Bedeutung, der Digitalisierung offen gegenüberzustehen und die digitale Transformation als Chance zu begreifen!

Synergien schaffen

Neue, digitale Technologien sollten ergänzend genutzt werden, um die Organisation, Kommunikation sowie den Sportbetrieb im Allgemeinen zu optimieren und so an Attraktivität zu gewinnen.

Offene Einstellung

Besonders auf Funktionärebene (unabhängig vom Alter) ist es wichtig, der digitalen Transformation offen und mit einer positiven Einstellung gegenüberzustehen.

Erfahrungsaustausch und Expertenwissen

Vereine bieten eine ideale Gelegenheit, um sich in puncto Digitalisierungsfragen auch innerhalb der eigenen Gemeinschaft auszutauschen. Fehlt das nötige Know-how gänzlich, empfiehlt es sich, die notwendige Unterstützung von externen Experten einzuholen und somit Aufklärungsarbeit zu leisten.

Digitalisierungsstrategien entwickeln

Um stets den Überblick zu bewahren und nicht die eigenen Vereinsstrategien aus

den Augen zu verlieren, ist ein strategisch-planvoller Umgang mit der digitalen Transformation unerlässlich.

Solidargemeinschaft als Premiumprodukt

Trotz der Entwicklung hin zu einer virtuell geprägten Gesellschaft, wird sich der Mensch gemäß seinem Naturell auch weiterhin nach Geselligkeit bzw. Gemeinschaft sehnen. Durch das Akzeptieren des digitalen Wandels ergibt sich die Chance, die eigenen Stärken als Solidaritätsgemeinschaft

noch vordergründiger zu positionieren und infolgedessen sowohl den Menschen als auch dessen Bedürfnisse selbst in der digitalen Welt in den Vordergrund zu stellen.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Worin die Herausforderung für Sportvereine in den nächsten Jahren besteht, damit hat sich die Studie „Die Zukunft des Sportvereins 2030“ beschäftigt, deren Ergebnisse erstmals beim 11. Stuttgarter Sportkongress im Oktober 2017 vorgestellt wurden. Hierbei wird gleichfalls auf die dringliche Inklusion bestehender Megatrends, worunter globale Veränderungsprozesse zu verstehen sind, die über mehrere Jahrzehnte hinweg Einfluss auf unseren gesamten Alltag sowie unser Erleben haben, verwiesen. Der Sportverein von heute muss in puncto (Mega-)Trends aufmerksam sein, beobachten, sich von unzeitgemäßen Strukturen verabschieden bzw. diese verändern, weiterentwickeln und anpassen. Dabei gilt es genau abzuwägen, ob es sich um eine kurzweilige, womöglich vernachlässigbare Modeerscheinung handelt oder um einen langfristigen Trend, deren Umsetzung, um „up-to-date“ zu bleiben, gewissermaßen eine Notwendigkeit für den Verein darstellt.

Die Digitalisierung sowie Mobilität, so viel steht fest, zählt zweifelsohne zu den längerfristigen Trends. Relevant werden in Zukunft die Orts- und Zeitflexibilität, d.h. der Sport wird mitunter zum Menschen kommen müssen, Kooperationen mit Schulen, Kindergärten oder Unternehmen und das Erneuern altbekannter Vereinsstrukturen durch sogenannte Communitys (z.B. soziale Netzwerke wie Facebook und Co.).

Diverse Vereinsmitglieder, wie etwa Sportler selbst, Familienangehörige sowie Fans (eines Vereins), bewegen sich (in ihrer Freizeit sowie im beruflichen Leben) bereits selbstverständlich in der digitalen Welt und haben diese schon längst als vielseitig einsetzbare Nutzungsfläche akzeptiert. Infolgedessen wäre es auch für Vereinsfunktionäre von immen-

sem Vorteil, ihre Arbeit mittels digitaler Unterstützung zusätzlich zu befördern, um so die Möglichkeiten der Kommunikation und Prozessabwicklung effizient zu nutzen. Wesentliche Chancen ergeben sich in folgenden Bereichen:



FOTO: iStock / skynews

- Externe und interne Kommunikation (z.B. schnelle Kommunikationswege, die Möglichkeit, viele Menschen gleichzeitig zu erreichen, Beratungschats für Mitglieder, ...)

- Außerdarstellung (z.B. kostengünstige und einfache Präsentationsmöglichkeiten via Social Media, Homepage, Vereins-Apps, ...)

- Erweiterung und Verbesserung des Sportangebots (z.B. Sportkurse im heimischen Wohnzimmer via VR/AR, digitales Personaltraining, die Integration von Apps oder Wearables bzw. anderer Technologien in bestehende Angebote, ...)
- Verwaltung (z.B. Online-Anmeldung/Kursbuchung, Online-Mitgliedsverwaltung, digitale Vereinsverwaltung, ...)

- Ehrenamt (z.B. Attraktivitätssteigerung bei jüngeren Generationen) sowie Mitgliedererwerb.

Durch die Verknüpfung der klassischen, analogen Vereinswelt mit dem dynamischen, digitalen Gesellschaftswandel wird es möglich, grundlegende Prozesse mithilfe digitaler Technologien zu vereinfachen und zu beschleunigen, bestehende Sportangebote zu erweitern und gleichfalls eine „Oase“ in der digitalen Welt zu kreieren, in der Menschen, gemäß eines der Grundcharakteristika des Vereins- und Verbandswesens, gleichfalls zusammengeführt werden (können). Prinzipiell muss sich im 21. Jahrhundert jeder Sportverein auf die Herausforderung der digitalen Transformation vorbereiten. In diesem Zusammenhang sollte man sich drei zentrale Fragen stellen:

- In welchen Bereichen sind digitale Lösungen heute bzw. künftig von Relevanz?

- Welchen digitalen Reifegrad bzw. Status quo hat unser Sportverein bereits erreicht?

- Welche digitale Führungskompetenz besitzt mein Verein, um die digitale Transformation erfolgreich zu durchlaufen.

GLOSSAR:

Smartphone: (deutsch „schlaues Telefon“) ist ein Mobiltelefon mit umfangreichen Computer-Funktionalitäten und -konnektivitäten. Der Nutzer kann über ein Internet-Downloadportal, einen „App Store“, auf einfachste Weise Zusatzprogramme installieren.

Big Data: steht für die Verarbeitung von großen, komplexen und sich schnell ändernden Datenmengen.

Cloud: (deutsch Datenwolke) ist eine IT-Infrastruktur, welche über das Internet verfügbar gemacht wird, wie etwa Speicherplatz, Anwendersoftware oder Rechenleistung.

Digitalisierung: Eine eindeutige Definition für den Begriff „Digitalisierung“ gibt es nicht. So kann er – abhängig vom jeweiligen Kontext – mehrere Bedeutungen haben: Im klassischen Sinn ist damit das Umwandeln von analogen Informationen in digitale Formate gemeint. Die Digitalisierung gilt gewissermaßen als Voraussetzung für die digitale Transformation.

Digitale Transformation: Unter digitale Transformation – auch digitaler Wandel genannt – ist ein kontinuierlicher Veränderungsprozess zu verstehen, der sich durch den Einsatz digitaler Technologien begründen lässt. Durch stets neue digitale Techniken beschleunigt sich der Veränderungsprozess von selbst.

ASVÖ-MTB-City-Kriterium

Steys historische Altstadt ist am 18. Mai Schauplatz eines der spektakulärsten Mountainbike-Rennen Österreichs: Einige der besten Mountainbiker Österreichs liefern sich dabei in den engen Gassen Steys schweißtreibende Rad-Duelle. Mit am Start, Lokalmatador und Ex-Sieger Dominik Hrinkow. „Auf dem gesamten Rundkurs – eine Runde ist 1,2 km lang –, welcher im Eliterennen 15x absolviert werden muss, gibts keine Verschnaufpause; es ist ein durchgehender Sprint vom Start bis zur Zielflagge und genau das macht das Rennen für die Zuschauer so interessant“, erklärt Organisator Alexander Hrinkow. Nach

dem Start am Stadtplatz geht es den steilen Pfarrberg hinauf, nach einer Spitzkehre folgt der erste Geschwindigkeitsteil über Kopfsteinpflaster durch die enge Berggasse. Nach dem Sprung über einen Schutzweg folgt die rasante Abfahrt den Schlossberg hinab. Nach einer scharfen Bremsung geht's hinein in die Enge Gasse. Jetzt folgt die Fahrt durch eine Geschäftspassage, weiter geht's mit geschultertem Mountainbike einige Treppen hinauf, um dann die Abfahrt über die Schulstiege zu nehmen. Abschließend folgt der Sprint über den Stadtplatz und über das Start-Ziel in die nächste Runde.



Schweißtreibende Rad-an-Rad Duelle begeistern die Zuschauer. | FOTO: Eisenbauer

Der Segelnachwuchs ist los

Seit 1992 veranstaltet die österr. Opti Dinghy Vereinigung das Ostertraining in der Bucht von Piran. Seither hat sich diese zum Hotspot für die europäische Jugendsegelszene entwickelt und Segler aus Slowenien, Deutschland, Italien, Kroatien, Serbien, Malta und Österreich trainieren miteinander. Über 90 österreichische Segler im Alter von 8 bis 15 Jahren sind beim ASVÖ Ostertraining mit dabei. Das Wetter zeigt sich in der gesamten Karwoche von seiner besten Seite. So können die 14 Trainerinnen und Trainer, die zwischen 5 und 9 Segler in einer Gruppe betreuen, die

Tage perfekt nutzen und ihre Schützlinge auf die kommende „Sailing Point Easter Regatta“ vorbereiten. Über 440 Optimistsegler kämpfen in fünf Startgruppen um den Sieg. Für die österreichischen Teilnehmer geht es gleichzeitig um die Welt- und Europameisterschafts Qualifikation. Die Weltmeisterschaft findet heuer im Juli auf Antigua und die Europameisterschaft Ende Juni in Frankreich statt. Laurenz Haselberger vom Seehamer Segelclub (SSV) bringt sich mit dem 8. Platz in der Gesamtwertung in eine Top Ausgangslage für die bevorstehenden Großveranstaltungen.



Der Segelnachwuchs ist los! | FOTO: Weisang

ASVÖ 3 Täler Classic

Bei herrlichem Bike-Wetter und top Bedingungen startet am 1. Mai 2019 die Mountainbike Saison in Windhaag bei Perg mit dem „ASVÖ 3 Täler Classic Marathon Mühlviertel“, der heuer zum vierten Mal ausgetragen wird. Vom Start in Windhaag geht es für die 300 TeilnehmerInnen durch den Schlossgraben und das Kemettal, weiter gespickt durch kurze und „giftige“ Anstiege nach Rechberg und schließlich durch das wunderschöne Naarntal. In einem langen, kräfteaubenden Anstieg kämpfen sich die Sportler zurück ins Ziel nach Windhaag. Es freut uns ganz besonders, dass Windhaag

seit diesem Jahr wieder in der beliebten TOP Six Marathon-Serie dabei ist, nachdem der Radclub bereits in den 1990er Jahren schon bei der Gründung dieser Serie Mitveranstalter war. Die Teilnehmer sind über die wunderschöne Strecke durch das Mühlviertler Hügelland sowie über die hervorragende Organisation begeistert und der „ASVÖ 3 Täler Classic Marathon“ ist somit ein gelungener Auftakt in die neue Saison. Alle Ergebnisse finden Sie nach ein-scannen des hier angezeigten QR - Codes.

mtb-windhaag.at



Bei dieser Hügellandschaft ist Ausdauer und Kraft gefragt. | FOTO: Wegerer

Gemeinsam fit. Beweg' dich mit!

Mit der Initiative „50 Tage Bewegung“, die im Jahr 2018 mit insgesamt 3.440 Bewegungsveranstaltungen in ganz Österreich auf eine äußerst erfolgreiche Bilanz zurückblicken darf, hat sich unter dem Motto „Gemeinsam fit. Beweg' dich mit!“ seit 2016 ein weiteres Vorhaben, welches zu mehr Bewegung motivieren soll, überaus erfolgreich etabliert. Neben der Bewegung steht dabei vor allem eines im Mittelpunkt: Zu zeigen, wie simpel es ist, sich ausreichend zu bewegen und dabei auch noch Spaß zu haben. 2019 soll die erfolgreiche Initiative zwischen dem ASVÖ

und den beiden weiteren SPORT-Dachverbänden in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich und dem Verband alpiner Vereine Österreichs fortgesetzt werden. Alle Sportvereine sind herzlich eingeladen, ihre sportlichen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen auf der Plattform www.gemeinsambewegen.at einzutragen und auf diese Weise der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unter allen teilnehmenden Vereinen, welche bis 03.09.2019 eine Veranstaltung gemeldet haben, wird pro Bundesland ein kostenloses Videoportrait verlost.



Bewegung ist in jedem Alter wichtig und macht Spaß. | FOTO: Oesterreichischer Schachbund (OESB)

ASVÖ-Familienporttag in Steyr: Wir machen Sport

Sport und Spaß für Groß & Klein ist Programm beim ASVÖ-Familienporttag

In Zusammenarbeit mit den Sportvereinen Teefix Forelle Steyr Kanu, PSV Steyr, Sportverein Forelle Steyr und dem Schachverein Steyregg ist es Kindern und Eltern möglich, am Sonntag, 19. Mai 2019, bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen neue Sportarten und Bewegungsangebote verschiedener Vereine kennenzulernen und auszuprobieren. Der Familienporttag bietet den Vereinen die Möglichkeit, sich in ihrer Region mit speziellen Angeboten zu präsentieren. Die einzelnen Statio-

nen werden von den Vereinsvertretern betreut und so haben Eltern die Möglichkeit, sich gleich vor Ort über die jeweiligen Bewegungsangebote der Gastgeberevereine zu informieren. Ab 11 Uhr geht's los, jetzt können alle Besucherinnen und Besucher die verschiedenen Sportarten und Bewegungsangebote wie Kajak, Drachenboot, Schach, Mini-golf, Stockschießen, Tennis, Segeln und die Walking Bälle ausprobieren. Bevor es losgeht, erhalten alle Kinder einen Stationenpass samt einem farnefrohen

ASVÖ-Familiientag-Shirt, welches gleich begeistert von den jungen Teilnehmern anprobiert wird. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Sportverein Teefix Forelle Steyr Kanu bewirbt die Besucher mit Würstel und Getränken. Vereinsobmann Günther Briedl führt als Moderator durch den Tag und gibt wertvolle Infos über die Sportvereine und die vertretenen Sportarten. Highlight am Ende des Tages ist die Preisverlosung unter allen Anwesenden. Die Gewinner durften sich über tolle Preise, wie Taschen, Shirts,

Mappen, uvm. freuen. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, den teilnehmenden Sportvereinen, den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern und natürlich unseren Sponsoren. Durch deren aller Einsatz und Unterstützung ist dieser Familienporttag zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden.

Apropos Familienporttag: Wäre das auch was für Ihren Verein? Gleich melden unter office@asvo-sport.at



Hoch motivierte Kinder im Drachenboot. | FOTO: Hofer



Auch die Walking Bälle sorgen für Begeisterung. | FOTO: Hofer

Das Ruder stets fest im Griff!

Vize-Europameisterin des Vorjahres knapp an der EM-Medaille vorbei

Unabhängig davon ob nun in Skiff-, Zweier-, Dreier-, Vierer- oder Achterformation, die Kraftausdauer-Sportart Rudern ist vor allem physisch nichts für schwache Nerven. Dass es dabei auch seelisch zu einem regelrechten Balanceakt kommen kann, stellt sich zuletzt bei den Europameisterschaften am traditionellen Rotsee in Luzern in der Schweiz geradezu augenscheinlich heraus.

So sorgen insbesondere die Vize-Europameisterin des Vorjahres und Europameisterin 2016 Magdalena Lobnig sowie ihre Konkurrentin Miroslava Topinkova Knapkova (Europameisterin 2015) aus Tschechien beim Finale A des Damen Einers für einen ordentlichen Nervenkitzel. Zum spannungsgeladenen Moment kommt es – wie sollte es auch anders sein – unweigerlich in der Schlussphase des Wettkampfes, dem Endlauf. Hier liefern sich die beiden Ruderinnen ein wahrhaftiges Kopf-an-Kopf-Rennen, welches letztendlich nur mittels Fotofinish zugunsten von Knapkova entschieden werden kann, die sich so die Bronzemedaille sichert. Als etwas bitter erweist sich hierbei der Umstand, dass Lobnig bei 1.500 Meter noch in den Medaillenkategorien liegt, bis Knapkova letztlich zum Schlusssprint ansetzt. Mit lediglich 1,85 Sekunden Rückstand auf Gold (Sanita

Puspure) und 18 Hundertstel auf Bronze muss sich Lobnig, die dennoch mit ihrer Leistung vollends zufrieden ist, schließlich mit dem undankbaren 4. Rang zufriedengeben. Nichtsdestotrotz: Das Training geht, so Lobnig, nach einer kurzen Pause weiter und hierbei gilt es sich nun ganz und gar auf den Weltcup in Posen zu konzentrieren.

Eine weitere starke Leistung zeigen im Finale B der Damen Luisa Altenhuber und Laura Arndorfer im Leichtgewichts-Doppelzweier. Mit einem phänomenalen zweiten Platz müssen sich die beiden lediglich der Crew aus den Niederlanden geschlagen geben und beenden die Europameisterschaften auf einem sehr guten achten Platz. In der Kategorie Leichtgewicht-Doppelvierer der Herren ereilt Sebastian Kabas, Bernhard Sieber, Philipp Kellner und Paul Sieber ein ähnliches Fatum wie Lobnig. So verpasst auch das Quartett nur ganz knapp die Medaillenplätze, können mit ihrem 4. Platz allerdings den Abstand zur Spitze weiter verringern. Das Potenzial ist, so zeigt sich gleichsam Nationaltrainer Carsten Hassing optimistisch, selbstredend vorhanden. Im B-Finale des Vierer ohne ambitioniert gehen des Weiteren Florian Walk, Maximilian Kohlmayr, Rudolph Querfeld und Gabriel Hohensasser ins Rennen, die bei der 1.000 Meter-Marke

noch in Führung liegen letztendlich auf den fünften Rang und somit auf Platz elf im Gesamtklassement rudern.

Einen guten Start erwischen mit Rang zwei zur Rennhälfte ebenso Julian Schöberl und Matthias Taborsky im B-Finale des Leichtgewichts-Doppelzweiers, die letztendlich das Rennen mit dem sechsten Rang und somit Platz zwölf im Endklassement beenden.

Summa summarum kann, so auch ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer, auf

eine äußerst gute Leistung bei den jeweiligen Bewerben der Europameisterschaft zurückgeblickt werden, was gleichwohl für die Mannschaft und die Trainer spricht. So befindet sich das Team des ÖRVs, welches hauptsächlich noch aus vielen sehr jungen Mitgliedern besteht, angesichts künftiger Weltmeisterschaften und Olympiaplätzen, wo es erneut darum geht, das Ruder im wahrsten Sinne des Wortes herumzureißen, auf einen überaus guten Kurs.

Das Finale des Damen Einers ist nichts für schwache Nerven. | FOTO: ÖRV / Seyb



ASVÖ-FamilienSPORTtag im Pferdezentrum Stadl-Paura

Die perfekte Möglichkeit, Sportarten kennen zu lernen und sich darüber zu informieren.

Beim ASVÖ FamilienSPORTtag am 13. Juli 2019, in der Anlage des Pferdezentrum Stadl-Paura, ist jede Menge Sport und Spaß für Groß und Klein angesagt. Kinder und Eltern können an diesem Samstag verschiedene Sportarten ausprobieren und die dazugehörigen Vereine kennenlernen. Der FamilienSPORTtag bietet den Vereinen die Möglichkeit, sich in ihrer Region mit Sportangeboten zu präsentieren. Die einzelnen Stationen werden von Vereinsvertretern betreut und Eltern haben gleich vor Ort die Möglichkeit, sich direkt über die Bewegungsangebo-

te zu informieren. Um 10 Uhr geht's los, die Besucherinnen und Besucher können die angebotenen Sportarten und Bewegungsangebote ausprobieren. Zur Auswahl stehen Judo (gezeigt vom SV Judo Zentrum Raspo OÖ), Schach und Beach Volleyball (erklärt vom Turn- und Sportverein Frankenburg), natürlich Reiten (informiert vom RC Pferdezentrum Stadl Paura) sowie Hufeisenwerfen. Fürs Probieren einer jeden Sportarten gibt's einen Stempel in den Stationenpass, welchen jeder „kleine Besucher“ erhält. Das farbenfrohe ASVÖ-FamilienSPORTtag-Shirts

sorgt für die richtige Motivation und wird voller Begeisterung getragen. Da Bewegung bekanntlich hungrig macht, sorgt sich das Pferdezentrum bestens um das leibliche Wohl aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Günther Briedl führt moderatorisch durch den Tag und gibt wertvolle Infos zu den angebotenen Sportarten. ASVÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger und ASVÖ Kontroll-Chef Konsulent Günther Haidinger sind erfreut über die rege Teilnahme an diesem ErlebnissPORTtag. Der Tag endet mit einer großen Preisverlosung. Jeder vollständig

gestempelte Stationenpass nimmt an dieser Verlosung teil und die gezogenen Gewinner dürften sich über tolle Preise, wie Taschen, Shirts, Mappen, uvm. freuen. Wir bedanken uns herzlich bei den teilnehmenden Sportvereinen sowie bei den vielen freiwilligen Helfern und den Sponsoren, die diesen FamilienSPORTtag zu einem großartigen Event gemacht haben!

Apropos FamilienSPORTtag: Wäre das auch was für Ihren Verein? Gleich melden unter office@asvo-sport.at



Beachvolleyball lässt sich auch in einer Reithalle besetens ausprobieren. | FOTO: Hofer



Alles Glück dieser Erde, liegt auf dem Rücken der Pferde. | FOTO: Hofer

Bundesschullandheim Mariazell

So sportlich kann Fortbildung in 870m Höhe sein

Das Bundesschullandheim Mariazell ist ein professionelles Veranstaltungs- und Fortbildungszentrum am Südrand der Stadt Mariazell, nur knapp 800m vom Ortszentrum entfernt. In diesem modernen Haus mit Platz für bis zu 140 Personen finden Schulveranstaltungen wie Winter- und Sommersportwochen, Projektwochen und Kennenlertage, verschiedenste Lehrerfortbildungen und Seminare, aber auch diverse Schulungen, Wettkämpfe, Vereinsfortbildungen und Ferienaktionen statt.

Die Unterbringung erfolgt in neu renovierten, kinderfreundlichen Drei- und Vierbettzimmern, die alle mit DU/WC und Fön ausgestattet und modernst eingerichtet sind. Für die Lehrkräfte stehen Zweibettzimmer zur Verfügung, die zusätzlich über Telefon und Sat-TV verfügen. W-Lan ist im ganzen Haus kostenlos verfügbar. Nach Möglichkeit werden die einzelnen Gruppen auch räumlich zugeordnet, um dem Lehrpersonal einen besseren Überblick zu gewährleisten. Gekocht wird vorwiegend kindgerechte Hausmannskost, aber

auch nationale Schmankerl stehen auf dem Speiseplan. Je nach Gruppenzusammensetzung wird von der Küche selbstverständlich gerne auf jegliche Besonderheiten eingegangen.

Das ganzjährig geöffnete Haus bietet vier Seminarräume für bis zu je 30 Personen mit moderner audiovisueller Ausstattung, Turnsaal, Tischtennis- und Fitnessraum, Sauna, Funcourt, Ballspielfeld, Volleyball-, Basketball-, Tennis- und Fußballtrainingsplatz, Boulderraum,

Niederseilgarten, Orientierung Park und Leichtathletikanlagen. Beste Bedingungen für interessante Ausflüge finden sich in Mariazell und dem Mariazeller Land zuhauf.

Die berühmte Basilika, die mechanische Krippe, die Lebzelterei und die Wachszieherei, eine walpädagogische Führung mit einem Förster im Holzknichtland auf der Bürgeralpe, oder der Erlaufsee bieten unvergessliche Erlebnisse.

bslh.at/mariazell



Das Haus und die vielfältigen Außenanlagen aus der Vogelperspektive. | FOTO: BSLH Mariazell



Der neu geschaffene Boulderraum mit über 90 m² Kletterfläche. | FOTO: BSLH Mariazell



Das Pferdezentrum Stadl-Paura

Das Pferdezentrum Stadl-Paura versteht sich als Juwel der heimischen Pferdewelt. Es ist ein einzigartiges Kompetenzzentrum für Pferdezucht & -sport, Eventlocation und Ausbildungsstätte von Pferd & Mensch.

Auf über 20 Hektar erstreckt sich das weitläufige, mit so viel Tradition behaftete Areal des ehemaligen k&k Hengstendepots, das mit über 100 Veranstaltungen pro Jahr zur größten Pferde-Veranstaltungsstätte Österreichs zählt. Dabei gestaltet sich der alljährliche Turnier- und Championatsreigen, der von Körungen, Zucht- und Fohlenschauen über nationale und internationale Turniere sowie Welt- und Europameisterschaften alles abdeckt, breitgefächert und vielseitig. Alle Pferderassen sind hier willkommen von A wie Araber bis W wie weiße Barockesel oder Z wie Zuchtstuten. Dank der optimalen und modernen Infrastruktur, den vier Reithallen, vier Außenplätzen und der bestens präparierten Gelände- und Marathonstrecke, können sämtliche Pferdesportarten abgedeckt werden. Das sind neben den Olympischen Disziplinen Springen, Dressur, Vielseitigkeit und Para-Equestrian auch Fahren, Voltigieren, Isländer, Working Equitation, Mounted Games u.v.m. Dabei lässt der Veranstaltungskalender auch mit Sonderprüfungen wie Reiterpass-, Reiternadel- und Lizenzprüfung oder dem Bronzenen Fahrabzeichen aufwarten, wo der Weg für alle aufstrebenden ReiterInnen und FahrerInnen in Richtung Turniersport eingeschlagen wird. Dies wird in Kombination mit Vorbereitungskursen angeboten.

Als großes Jahreshighlight gilt neben dem internationalen Para-Turnier, das von 28. bis 30. Juni 2019 über die Bühne gehen wird, als Qualifikationsturnier für die Olympischen Spiele von Tokyo 2020 zählt und TeilnehmerInnen aus aller Welt nach Stadl-Paura locken wird,

auch die Jungzüchter-WM von 18. bis 21. Juli 2019, wo Arrivierte aus 20 Nationen erwartet werden.

DIE AUSBILDUNG IM FOKUS

Der Ausbildungspart wird im Pferdezentrum Stadl-Paura großgeschrieben! Im Betrieb, der rund 20 MitarbeiterInnen zählt, und dem Alltagsgeschäft ist nicht nur der Praxisunterricht des benachbarten abz und HAK Lambach integriert, sondern auch der eigene, mit dem TÜV-Siegel versehene Veranlagungs- und Leistungsprüfungsstall. Unter der Führung der beiden staatlich geprüften Ausbildungsleiter Rudolf Krippel (Reiten) und Franz Feichtinger (Fahren) werden hier Pferde aller Rassen, Altersklassen und unabhängig des Ausbildungsstandes ausgebildet, weiter gefördert und auf Wunsch sogar auf Turnieren und Championaten vor-



Dank der modernen Infrastruktur, der bestens präparierten Gelände- und Marathonstrecken können sämtliche Pferdesportarten wie: Springen, Dressur, Vielseitigkeit, u.v.m., abgedeckt werden | FOTO: TEAM myrtill

gestellt. Zudem werden in Stadl-Paura sämtliche Leistungsprüfungen abgehalten. Hier gehen Stuten und Hengste auf Station und werden auf Herz und Nieren geprüft, damit sie ihren offiziellen Leistungsnachweis erhalten und somit auch die Deckberechtigung bzw. den Prädikatstitel bekommen. Darüber hinaus werden im Pferdezentrum laufend Kurse und Seminare angeboten. Nicht nur mit dem Pferd wie Spring-, Fahr- oder Reiterpasskurse, Kaderlehrgänge, Vielseitigkeitstrainings oder Dressureinheiten, sondern auch theoretische Fortbildungskurse des Ländlichen Fortbildungsinstitut Österreich – kurz LFI – rund um Hufpflege, veterinärmedizinische Themen, Pferdebeurteilung, Homöopathie etc. Einen Überblick dazu finden Sie auf: www.pferde-stadlpaura.at sowie www.lfi.at.



EIN KULTURGUT

Die Geschichte des Pferdezentrums Stadl-Paura geht rund 200 Jahre zurück. Seit jeher ist es ein wesentlicher und unverzichtbarer Kulturträger Österreichs. Die Entwicklung des Pferdes wandelte sich im Laufe der Zeit vom Kriegs- und Arbeitstier zum beliebten Freizeit- und verlässlichen Sportpartner. Diese Entwicklung ist in Stadl-Paura - in der Welt der Pferde - eindrucksvoll erlebbar. Die traditionsreichen Gebäude blieben erhalten und werden nach wie vor als Direktionsgebäude, Wohnhaus oder fixe Stallungen genutzt. Das historische Ambiente hat an seinem Charme zweifelsfrei nichts verloren. Einzigartig und einmalig ist die Anlage, die als Aushängeschild der österreichischen Pferdewelt gilt und – nicht zuletzt nach der gut besuchten Landesausstellung im Jahr 2016 zum Thema „Mensch und Pferd. Kult & Leidenschaft“ – weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.

KOMMEN SIE VORBEI!

Aus diesem Grund werden jedes Jahr unzählige Besucher willkommen heißen – und zwar nicht nur als Turnier- und Veranstaltungsgäste, sondern auch bei Führungen. Bus-Touristen, Schulausflüge, Kutschenfahrten usw. werden im Pferdezentrum Stadl-Paura gerne gemacht.

Haben Sie Interesse? Dann können Sie uns gerne kontaktieren: +43 50 6902 3110 oder kundenservice@pferde-stadlpaura.at. Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite.

ASVÖ Steeltownman

Bei traumhaftem Wetter kämpfen am 22. Juni am Linzer Pichlingersee 270 Sportbegeisterte um den Sieg bei der 9. Auflage des ASVÖ Steeltownman. Der Nachwuchs eröffnet am Samstag mit knapp 100 Kindern im Alter von fünf bis 18 Jahre den beliebten Aquathlon. Bewundert vom Publikum werden diese zu Höchstleistungen angefeuert. Um 14 Uhr stürzen sich die Triathleten in der Sprint Welle 40+ in den See, schwingen sich nach 750m Schwimmen in die Radsattel und schließen den Bewerb mit der fünf Kilometer langen Laufstrecke ab. Über den Sieg freuen sich bei den Herren Martin Moucka und bei den Damen Monika Dorfner. Die Sprint

Welle unter 40 startet um 16 Uhr. Bereits auf der Schwimmstrecke zeichnet sich bei den Herren ein spannendes Duell zwischen Ruttman, Enzenberger und Scherrer ab. Auf der Radstrecke gibt Ruttman den Ton an, baut beim Lauf die Führung weiter aus und feiert mit einer Endzeit von 55:51 seinen Sieg. Enzenberger belegt Platz zwei, Thomas Mayr den dritten Platz. Bei den Damen ist es ebenso spannend, Labmayr und Luftensteiner liegen im Schwimmen gleich auf, doch Labmayr holt auf der 20 km langen Radstrecke einen Vorsprung von knapp 2 Minuten heraus. Sie gewinnt mit einer Zeit von 01:08:20 ihren ersten Gesamtsieg.



Bei den jüngsten sehr beliebt, der Aquathlon. | FOTO: PSVTri-Linz

ASVÖ Junior Granit Challenge

Mit der „ASVÖ Junior Granit Challenge“ eröffnet am 08. Juni 2019 die 19. Auflage des Granitmarathonwochenendes in Kleinzell. Bereits am Samstag freut sich das OK-Team über ein Rekordstarterfeld. Die Wiederaufnahme des Rennens in den Austria Youngsters Cup und der neue Techniksprint für die älteren Nachwuchsbiker sind die richtigen Signale für viele motivierte Kinder. Am Sonntag gehen die Erwachsenen an den Start. Im Vorfeld schon absehbar: das Starterfeld des Raiffeisen Granitmarathon ist rekordverdächtig gewachsen. Die Topfavoriten, der Österreicher Christoph Soukup und sein deutscher

Teamkollege Matthias Alberti, kämpfen um den Sieg auf der Raiffeisen Xtreme Marathonstrecke. Mit einer starken Zeit von 03:59:35 kann Christoph Soukup seine Vorjahreszeit toppen und sichert sich erneut die begehrte Granittrophäe. Bei den Damen gewinnt Sabine Sommer im Duell gegen Katharina Fiala. Sie feiert ihren 7. Sieg mit einer Zeit von 04:48:15. Auf der Intersport Pötscher Classic 60-Kilometerdistanz drängt Christoph Mick Vorjahressieger Wolfi Krenn auf den 2. Platz und feiert seinen ersten Sieg. Bei den Damen fährt Barbara Mayer klar als erste über die Ziellinie.



Der Nachwuchs meistert gekonnt die MTB-Arena. | FOTO: Lauringer

Paracycling Games

Die Internationale UPPER AUSTRIA CYCLING-Tour – European Paracycling-Tour, die hierzulande als die größte Radsportveranstaltung für körperlich beeinträchtigte Menschen gilt, darf sich ab sofort an einer ganz besonderen Anerkennung erfreuen. So wurde die inzwischen 6. Auflage der Rundfahrt, die vom 30. Mai bis 2. Juni stattgefunden hat, vom Internationalen Radsportverband UCI aufgewertet und erhält somit den Status EUROPEAN PARACYCLING GAMES. „Die Aufwertung“, so die Organisatoren Walter Mayrhuber und Dietmar Ematinger, „ist eine große Auszeichnung, es werden Topleistungen erwartet.“ Mit

der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach konnte für die ersten zwei von insgesamt vier Etappen (mit bis zu 120 Kilometern) ein neuer offizieller Partner gewonnen werden. Da der Behindertensport weltweit immer größeren Zuspruch findet, hat die UCI zudem beschlossen, erstmals auch Kontinentalmeisterschaften durchzuführen, für deren Premiere vor allem Oberösterreich als heißer Kandidat gilt. Ein weiteres Novum stellt auch die Hobbyrundfahrt für Breiten- und Amateursportler dar. Die Veranstaltung gilt somit als Fixtermin für zahlreiche Topathleten, wie zB. Walter Ablinger und Thomas Frühwirth.



Österreichs Paracycler zeigen Höchstleistung. | FOTO: Wier PR

„Bewegt im Park“ bleibt auf Kurs

Nach einer dreijährigen Pilotphase, in der es gelungen ist, über 85.000 Menschen in Bewegung zu bringen und die Teilnehmerzahl seit dem Jahr 2016 zu vervierfachen (!), steht die Fortführung des Erfolgsprojekts nach der Einigung des Sportministeriums und dem Hauptverband nun endgültig fest. Ziel ist es, in den kommenden vier zugesicherten Jahren an diesen Erfolg anzuknüpfen. Dabei zeigt sich, dass sowohl dem Hauptverband als auch dem Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport, die sich mit jeweils 250.000 Euro Finanzierungsanteil beteiligen, vieles an diesem Projekt liegt.

„Bewegt im Park“ ist, so Alexander Biach, Verbandsvorsitzender im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, „ein Erfolgsmodell, das deutlich zeigt, wie einfach man Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit in den Alltag integrieren kann. So startet die Aktion im Juni in ihre vierte Saison und findet wieder auf öffentlichen Plätzen wie Parkanlagen, Fußgängerzonen oder Spielplätzen statt. Inzwischen umfasst die Zahl der professionellen Trainerinnen und Trainer, die unter anderem auch vom Allgemeinen Sportverband Österreich (ASVÖ) gestellt werden, rund 340 Personen.“



Bewegung in Parkanlagen ist ein voller Erfolg. | FOTO: Hofer

Alles ins Kill in s'Hertogenbosch

Im niederländischen s'Hertogenbosch wird vom 10. bis 16. Juni 2019 mit der Weltmeisterschaft im Bogenschießen 2019, dem größten Turnier des Jahres, nicht nur um den Weltmeistertitel geschossen, sondern parallel dazu auch um einen Quotenplatz bei den Olympischen Spielen 2020 gekämpft. Wer „den Bogen raus hat“, zeigt sich schnell bei diesem Event. Nicht umsonst treten bei dieser WM im Bogensport nach World Archery nur die Besten der Besten an. Das Teilnehmerfeld besteht dabei aus jeweils drei Schützen pro Land und Kategorie. Auch der Österreichische Bogensportverband (ÖBSV) hat seine Elite

entsendet, zu der auch Andreas Gstöttner gehört, der bereits zwei 9te Plätze – sowohl bei der EM als auch dem letzten World Cup 2018 – vorweisen kann. Auch vorbereitungstechnisch ist der junge Bogensportler aufgrund diverser Trainingslager sowie der Teilnahme an dem World Cup Turnier in Shanghai exzellent in Schuss. In Summe beläuft sich sein Trainingsumfang auf sage und schreibe 1.500 Pfeile (!) pro Woche. Hinzu kommen noch sechs Einheiten in der Kraftkammer, drei Einheiten Kickboxen sowie weitere Etappen in Antalya und Bukarest, wo auch die Welt Cup Turniere stattfinden. In diesem Sinne: Gut Schuss!



Andreas Gstöttner ist exzellent in Schuss. | FOTO: Dubravko

ASVÖ Trophy 2019 Voltigieren

Vom 29. bis 30. Juni 2019 findet in Podersdorf am Georgsshof der Familie Lang der Bundesländerwettkampf im Voltigieren im Zuge des Turnieres CVN-C Podersdorf statt. Erfreulich ist die große Anzahl an Teilnehmerinnen aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Steiermark und dem Burgenland. So stellen sich im Einzelvoltigieren der Klasse A insgesamt 50 Starter den strengen Augen der Richter, im Einzelvoltigieren L 15, im Einzelvoltigieren M 11 und im Einzelvoltigieren S Junioren immerhin drei Voltigierinnen. Auch das Nennergebnis der gemeldeten Mannschaften ist überaus zufriedenstellend. Ein burgenlän-

disches Team des veranstaltenden Vereins mit den Voltigierern Aida Bauer, Annika Reiner, Lara Rodlmayr und Vanessa Bieder gewinnt mit nur einem Hundertstel Vorsprung vor dem Team mit Johanna Schellnegger, Eva Koren, Valentina Krippel und Johanna Gschannes aus der Steiermark. Dritter wird das Team der Voltigiergruppe Club 43 aus Niederösterreich mit den Voltigierinnen Pia Forschik, Leonie Eberlein, Nicoletta und Bianca Breiner mit einem Rückstand von 7 Hundertstel. Eine qualitativ hochwertige Veranstaltung geht mit der abschließenden Ehrung der Meister würdig zu Ende.



Begeisterte Nachwuchstalente bei der Siegerehrung. | FOTO: Pferdenews

Hajime!

Der 17. März 2019 steht wieder ganz im Zeichen der alljährlich stattfindenden ASVÖ Judo Meisterschaften in Gallneukirchen. Eröffnet werden diese heuer von Ehrenpräsidenten Konsulent Herbert OFFENBERGER. Insgesamt nehmen 120 Judoka aus acht ASVÖ Vereinen aus den Klassen U10 bis zur Allgemeinen Klasse teil und stellen ihr kämpferisches Können auf anschauliche Weise unter Beweis. Dabei beeindruckt besonders der Heimverein SV Gallneukirchen, der mit unglaublichen 16 Klassensiegerinnen und -siegern das Championat dominiert und überaus erfolgreiche Leistungen im „Shiai“ (= Wett-

kampf) vorweist. Dicht auf den Fersen liegen mit acht Siegen der JV Micheldorf sowie mit fünf Erfolgen das Judozentrum Rapso Linz. Anhand der Teilnehmerzahlen und dem Engagement zeigt sich bereits recht deutlich, dass der Judo-Sport in Oberösterreich einen hohen Stellenwert genießt, sehr zur Freude der ASVÖ Judovereine. Die Zunahme der Teilnehmer an dieser sportlichen Disziplin, die sich vor allem durch das gegenseitige Helfen und Verstehen in puncto beiderseitigem Wohlergehen und Fortschritt sowie dem bestmöglichen Einsatz von Geist und Körper kennzeichnet, macht sich deutlich bemerkbar.



Die Vereine freuen sich über viel Nachwuchs im Judo-Sport. | FOTO: Hinterreiter

Perfekter Ferienstart

Pünktlich zum ersten Ferienwochenende 2019 findet wieder das traditionelle ASVÖ Skiclub Ampfwang Erlebniswochenende am clubeigenen Badeplatz in Weyregg am Attersee statt. 35 begeisterte Kinder tauschen die Wintersportutensilien und satteln vorübergehend aufs Fahrrad um. Geradelt wird bei strahlendem Sonnenschein von Ampfwang bis zur Schifflanlegestelle Kammer. Die letzten Meter bis zum Ziel in Weyregg geht's weiter mit dem Schiff und dort lockt dann schon Österreichs größter Binnensee mit der lang ersehnten Abkühlung. Damit bei den Kids keine Langeweile aufkommt, gibt es die begehrten Fahrten

mit dem Skiclub-Tretboot, die Sprünge vom 3 Meter Turm oder Balance auf den Surfbrettern. Highlight an diesem Wochenende ist die Nachtwanderung und die anschließende Übernachtung im Zeltdorf am See. Obwohl diese Nacht wettertechnisch mehr als stürmisch verläuft, können die Kids trotzdem am nächsten Morgen bei angenehmen Temperaturen gleich wieder in den See hüpfen. Sprichwörtlich ins Wasser fällt danach aber leider die geplante See-Olympiade, da der Himmel seine Schleusen öffnet. Als Ersatzprogramm werden spontan die Gitarren gestimmt und die Ferienhits 2019 live zum Besten gegeben.



Endlich Ferien und jede Menge Spaß am Attersee. | FOTO: ASVÖ Skiclub Ampfwang

ASVÖ Meisterschaftswochenende in Stadl Paura

Ein Turnierwochenende mit den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit

Von 12. bis 14. Juli 2019 fallen im Pferdezentrum Stadl-Paura in den Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit die diesjährigen Meisterschaftsentscheidungen im Rahmen der oberösterreichischen ASVÖ Meisterschaften. Bei den ASVÖ Meisterschaften Dressur der Klasse 1, die allen lizenzfreien Reiterinnen und Reitern vorbehalten ist, siegt Sophia Pramstrahler auf Tenderness 5. In der Klasse 2 der R1-Reiter ist Jenny Hel auf Fürst Ferdinand TH nicht zu schlagen. Zur Vize-Meisterin kürt sich mit lediglich 0,20 Punkten Rückstand die Stadlinger Bereiterin Simone Mair auf ihrem Ausbildungspferd Siglavy Superba I 2. Tanja Schick komplettiert mit Flavio 4 das Trio auf dem Treppchen. Bei den R2-Reitern der ASVÖ Meisterschaft Dressur Klasse 3 holt Herbert Denk die Siegerschärpe ab. Er kann sich voll und ganz auf seine Paloma 15 verlassen.

In der höchsten Wertungsklasse 4 der R3/4 ReiterInnen holt sich Kristina Waltenberger, ebenfalls eine Bereiterin des Stadlinger Leistungsprüfungsstalles, mit ihrem Ausbildungspferd Rodolfo 5 den Titel. Im Parcours sichert sich in der Klasse 1 der ASVÖ Meisterschaften Springen Claudia Fasching auf Gräfin Raphaela die Goldmedaille. Die RC-Pferdezentrum-Stadl-Paura-Clubreiterin Lucia Moser wird mit Don

Ducky Vize-Meisterin. Claudia Ortner ist in der Klasse 2 bravourös unterwegs: Neben Rang eins und Meisterschaftssieg mit Cassin Royale gibt es die Bronzemedaille mit Capricello. Den zweiten Endrang verbuchen Jona Schlosser und Chippendale, 5. Gerhard Aschauer und Alabasta Z trumpfen in der Klasse 3 auf und setzen sich vor Anton Resch auf Kratos Van De Peule an der Spitze durch. In der Klasse 4 macht David Moser auf Qualite de Revel das Rennen. Der frischgekürte Landesmeister lässt Johannes Huber auf Carmino CMP hinter sich. Im Gelände kann sich die Reitclub-Pferdezentrum-Stadl-Paura-Reiterin Katharina Speiser mit Cocky den Titel sichern. Auch die Plätze zwei und drei sind mit Kristina Waltenberger und Paul Doppelbauer fest in der Hand des gastgebenden Reitvereins. Sie stellen ihre Pferde C'est la Vie FH und Starlight Comet vor. Bei der Meisterschaftsehrung sind neben der ASVÖ Landesfachwartin Elisabeth Eichlberger auch der ASVOÖ Kontroll-Chef Konsulent Günther Haidinger und ASVOÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger, vor Ort und überbringt die ersten Glückwünsche.

Organisatorische Herausforderung „Ein Turnierwochenende mit drei Disziplinen, zwei verschiedenen Dachverbandsmeisterschaften, jede Menge Rah-

menbewerben und dichtem Programm ist organisatorisch eine Herausforderung. Dies habe ich bei der Planung im Vorfeld ein wenig unterschätzt. Die Meldestelle war aufgrund der zusätzlichen Starterzahlen und Meisterschaften mit zwei Personen eindeutig unterbesetzt. Da wir Kritikpunkte seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer ernst nehmen, haben wir diese notiert und werden Verbesserungen bei den kommenden Veranstaltungen vornehmen“, resümierte Turnierleiter Johannes Mayrhofer. Bewährungsprobe bestanden!

Die neuen, von der Fa. OTTO Sport International aufgebauten Reitplätze haben ihre Bewährungsprobe in Sachen „Regenfestigkeit“ wohl mehr als bestanden. Gerade am Sonntag ist der Boden sehr starken Regenfällen ausgesetzt, trotzdem können alle Prüfungen am Springplatz sowie Dressurviereck durchgeführt werden.

Ergebnisse: turnier-meldestelle.com

Elisabeth Eichlberger mit dem Medail-
liengewinner-Duo. | FOTO: Pferdenews



Die Leichtathletik war ihr Leben

Erika Strasser, Leichtathletin mit Herz und Seele und Vorreiterin im Kampf für die Frauen im Sport, starb im Alter von 85 Jahren. Die Liebe der Oberösterreicherin galt immer der Leichtathletik, ihre Paradedisziplin war der Speerwurf. In den Jahren 1959 bis 1969 war sie siebenmal Staatsmeisterin in dieser Disziplin. In Rom im Jahre 1960 gab sie ihr Debüt bei den Olympischen Spielen. Erika Strasser war mit dem Sport-Journalisten Leo Strasser verheiratet und widmete sich auch nach ihrer Sportlerinnen-Karriere, die sie 1969 beendete, weiterhin der Leichtathletik. Von 1984 bis

1994 war sie Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbands, die erste Frau an der Spitze des ÖLV in seiner über 100-jährigen Geschichte. Auch auf internationaler Bühne konnte sie ihre Kontakte, heute würde man dazu „Netzwerke“ sagen, bestens nutzen. In einem Interview sagte sie einmal: „Seien wir ehrlich, ohne die Frauen würde die Leichtathletik blass aussehen. Die Gleichberechtigung und vor allem die Anerkennung der Frauen im Sport war und ist mir sehr wichtig.“ Von ihrer Pionierarbeit profitiert die Leichtathletik noch heute.



Ohne Erika Strasser hätte die Leichtathletik blass ausgesehen. | FOTO: Dubravko

Österreichs Turnsport trauert

Die überall als „Tante Inge“ bekannte internationale Koryphäe des österreichischen Turnsports, Ingeborg Zohner, ist im 92. Lebensjahr im Kreis ihrer Familie verstorben. Ingeborg Zohner, eine der wesentlichsten Entwicklerinnen zuerst der Rhythmischen und dann besonders der Tanz-Gymnastik, erhielt zahlreiche Landes- und Bundeszeichnungen, darunter schon 1998 das Goldene Ehrenzeichen des ÖFT. Bereits 1957 gründete Zohner die Gymnastikabteilung des Allg. Turnvereins Ebensee entfernte sich vom Leistungs- und Wettkampfsport und begann mit dem Aufbau ihrer Gymnastikschule und „ih-

rer“ bald sehr erfolgreichen Gymnastikgruppe. Sie entwickelte eine eigene neue Form rhythmischer Bewegung, die als „Tanzgymnastikschule Zohner“ internationale Anerkennung fand und mehrere Generationen nachhaltig prägte. Mit ihrer Top-Show-Auswahlgruppe nahm sie insgesamt sechsmal an der Welt-Gymnastrada teil, zuletzt 2007 in Dornbirn. Am Ende werden es wohl weit über tausend Mädchen und Frauen gewesen sein, die direkt bei „Tante Inge“ gelernt hatten. Viele der „Zohner-Mädchen“ schlugen später selbst eine Gymnastik bzw. Tanz-Karriere ein und wirken bis heute als Multiplikatorinnen.



„Tante Inge“ hat viele Mädchen mit dem „Tanzvirus“ infiziert. | FOTO: WKB



FOTO: iStock / Sitthiphong

Vorsicht bei Fotos, Videos & Co

Bei Sportveranstaltungen ist es bereits Usus, Erlebtes direkt vor Ort auf Fotos oder Videos festzuhalten. Ebenso üblich ist das Abspielen von Musikstücken via Lautsprechersysteme. Was es zu beachten gilt!

Das Anfertigen und Veröffentlichen von Fotos und Videos im Privat- und Öffentlichkeitsbereich gehört mittlerweile zum Alltag dazu. Ganz gleich welche Medien wir auch konsumieren, nahezu überall werden wir mit visuellen Eindrücken über Geschehnisse informiert. Auch von Sportveranstaltungen bzw. anderen Events, wo etwa Sportler in Aktion, Funktionäre, Fans oder Besucher für diverse Social-Media-Kanäle, Websites, Vereinszeitungen usw. usf. abgelichtet werden, schwirren zahlreiche Fotos digital herum. In diesem Zusammenhang stellt sich insbesondere seit dem Datenschutz-Anpassungsgesetz im Jahr 2018 die überaus wichtige Frage, wie sieht es eigentlich mit dem Bewusstsein im Umgang mit der Verwendung derlei Medienformate aus und worauf muss dabei zwingend geachtet werden? Eine ähnliche Frage stellt sich auch bei der Musikknutzung während eines Events z.B. zur Pausenunterhaltung oder bei Sportarten, die eine Musikbegleitung erfordern. Denn auch Vereine unterliegen hier gewissen rechtlichen Bedingungen.

DATENSCHUTZ UND PERSÖNLICHKEITSRECHTE

Laut der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) fallen Bildnisse, d.h. Abbildungen in Form von Fotos und Videos, in die Kategorie der personenbezogenen Daten und sind daher auch datenschutzrechtlich geschützt. Dies hat zur Folge, dass derlei visuelle Formate ausschließlich unter gewissen Voraussetzungen verarbeitet werden dürfen. Hierzu zählt z.B. die Einwilligung der betroffenen Person/en laut Urheberrechtsgesetz § 78 oder etwa ein berechtigtes Interesse seitens des Ver-

eins/ Verbands an der Verarbeitung des angefertigten Fotos oder Videos. Als von der Einwilligungsform unabhängig zu betrachten sind dabei die Interessen der abgebildeten Personen, welche KEINERFALLS verletzt werden dürfen (z.B. Bloßstellung, Entwürdigung, Herabsetzung oder Preisgabe privater Details, ...). Ebenso ist die Verwendung zu Werbezwecken strikt untersagt.

Beispiel 1: Einwilligung einer Person

Wenn die abgebildete bzw. gefilmte Person der Veröffentlichung, Speicherung oder sonstigen Verarbeitung der Aufnahme ausdrücklich zugestimmt hat, ist eine Verarbeitung prinzipiell zulässig. Allerdings nur für jenen Zweck, für den die Einwilligung erteilt wird. So kann es etwa passieren, dass einer Veröffentlichung auf der Website zugestimmt, das Hochladen auf Social-Media-Plattformen hingegen abgelehnt wird. Um dbzgl. unangenehme Folgen zu entgehen, empfiehlt es sich, bereits vorab eine Einwilligung für alle beabsichtigten Verwendungszwecke einzuholen. Häufig kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Zustimmung stillschweigend, d.h. basierend auf den jeweiligen Umständen, in denen das Bild entstanden ist, erfolgt. Dies tritt etwa ein, wenn das Bild bei einer Pressekonferenz aufgenommen wurde oder die abgebildete Person mit eindeutigen Gesten Modell für den Fotografen gestanden ist.

Um sich als Veranstalter bestmöglich zu schützen, ist es in Bezug auf Veröffentlichungen ratsam, sich immer vorab eine schriftliche Zustimmung von den abzubildenden Personen einzuholen. Diese

Erklärung zur Zustimmung kann bereits in die Geschäftsbedingungen aufgenommen werden. So erklärt man sich mit der Teilnahme oder dem Kauf einer Karte automatisch mit der Veröffentlichung von Fotos einverstanden.

Beispiel 2: Berechtigtes Interesse für Dokumentationszwecke

Etwas anders verhält es sich bei einem seitens des Vereins berechtigten Interesse am Dokumentationszweck, vor dessen Hintergrund Fotos und Videos sehr wohl veröffentlicht werden dürfen. Das berechtigte Interesse muss allerdings vom Verein nachgewiesen werden. Dies tritt etwa ein, wenn der Verein eine Sportveranstaltung organisiert, die daran teilnehmenden Athletinnen und Athleten sowie die Besucher dokumentiert, die Fotos auf die Website und auf soziale Plattformen hochlädt sowie – falls vorhanden – in der regelmäßig erscheinenden Vereinszeitung nachweist. So dienen Fotos bzw. Videos in diesem konkreten Beispiel ausschließlich dafür, die Vereinsmitglieder zu informieren und die Veranstaltung zu dokumentieren, was eine Verwendung wiederum legitimiert.

Des Weiteren hat der Verein zur Wahrung der berechtigten Interessen das Recht, personenbezogene Daten weiterzuverarbeiten, sofern dadurch nicht die Grundrechte sowie Grundfreiheiten der abgebildeten Person(en) überwiegen. Von einem berechtigten Interesse kann bspw. schon ausgegangen werden, wenn zwischen dem Verein und der betreffenden Person eine „maßgebliche und angemessene Beziehung besteht.“

SONDERFALL BEI MINDERJÄHRIGEN

Bei der Abbildung von Minderjährigen gilt es besonders achtsam zu sein, da deren berechtigtes Interesse am Schutz ihrer Daten in der Regel jenes des Vereins überwiegt. Fotos und Videoaufnahmen sollten also in diesem Fall nur nach vorheriger Einwilligung der Erziehungsberechtigten erfolgen.

ABGELTUNG VON MUSIKRECHTEN

Das Abspielen von Musik über Lautsprechersysteme in einem nicht privaten Rahmen wird rechtlich bereits als öffentliche Aufführung aufgefasst. Sihin gelten auch bei der Musikknutzung gewisse rechtliche Bedingungen. Jede öffentliche Aufführung oder Darbietung geschützter (Musik-) Werke muss grundsätzlich bei der AKM (= staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger) gemeldet und der jeweils festgelegte Tarif bezahlt werden. Aus Gründen der Einfachheit wurde jedoch schon 1976 ein Rahmenvertrag zwischen der AKM und dem ASVÖ abgeschlossen. Dieser beinhaltet spezielle Tarifsätze für Sportvereine und Dachverbände. Dabei handelt es sich konkret um ermäßigte Tarifsätze, die für jegliche Vereinsveranstaltungen gelten und bei denen es keine Rolle spielt, ob das geschützte Werk via technische Systeme öffentlich abgespielt oder live von Personen aufgeführt wird. Zweckdienlich ist es, sich vor der geplanten Veranstaltung beim ASVÖ diesbezüglich zu informieren.

Die im vorliegenden Beitrag enthaltenden Inhalte dienen ausschließlich der Informationsvermittlung und bilden keinerlei Rechtsauskunft im juristischen Sinn.



FOTO: Shutterstock / Halipoint

Wo viele Hände, ist die Last nicht schwer

Zahlreiche Studien belegen: Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit sind grundsätzlich in jedem Menschen verankert und Grundvoraussetzung für das Überleben einer sozialen Gruppe!

Um sowohl die Notwendigkeit als auch Bedeutsamkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten zu begreifen, bedarf es nur eines kritischen Blickes in die mediale Landschaftsszene. Nahezu täglich ist von den unterschiedlichsten Vorfällen zu hören und zu lesen, die ohne der „Ressource“ Ehrenamt – so viel steht fest – wohl kaum zu bewältigen wären. Ganz gleich, um welchen Bereich es sich dabei auch handeln mag, freiwilliges Engagement leistet einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben, was sich in der Mannigfaltigkeit der Bereiche (z.B. Katastrophenhilfe, Soziales, Kunst und Kultur, Kirche, Bildung, Bewegung und Sport, ...), in denen ehrenamtliche Helfer tätig sind, deutlich widerspiegelt. Die Prägnanz der Freiwilligenarbeit zeigt sich aber auch darin, dass viele Vereine und gemeinnützige Organisationen ohne ehrenamtliche Helfer gar nicht existieren könnten. In diesem Zusammenhang stellen sich gleich mehrere zentrale Fragen wie etwa: Was hat es mit dem Begriff „Ehrenamt“ konkret auf sich? Worin liegt überhaupt der Anreiz, ehrenamtlich aktiv zu sein und welche Rolle spielt das Ehrenamt bei Sportorganisationen?

DER URSPRUNG DES EHRENAMTS

Der Begriff „Ehrenamt“ folgt bereits einer langen Tradition und lässt sich bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Wurzel liegt - laut Quellenlage - zum einen in den administrativen politischen Ehrenämtern, zum anderen in der humanitären und karitativen christlichen Hilfsfähigkeit gegenüber Armen. In beiden Fällen wurde dabei lange Zeit noch stark nach Geschlechtern getrennt. Während die erstgenannte Kategorie einst ausschließlich eine Männer-Domäne

darstellte und vorwiegend angesehene Bürger betraf, etablierte sich die christliche Hilfsfähigkeit als typisch weibliches Betätigungsfeld. Ehrenamt im 21. Jahrhundert bezeichnet im Wesentlichen diverse Leistungen und Hilfestellungen, die seitens Privatpersonen freiwillig und ohne Entgelt für Personen außerhalb des familiären Umfeldes getätigt werden. Hierbei kann zugleich zwischen einem formellen und einem informellen Tätigkeitfeld unterschieden werden: Die formelle Freiwilligentätigkeit bezieht sich primär auf unbezahlte, respektive ehrenamtliche Leistungen bzw. Hilfsdienste innerhalb einer Organisation oder eines Vereins. Die informelle – ebenfalls unbezahlt – konzentriert sich hingegen auf Unterstützungen und Hilfestellungen im privaten Umfeld (Nachbarschaftshilfe) und ist demzufolge an keine funktionelle Einbindung in eine Organisation gebunden. Hierzu zählen beispielsweise private Fahrtendienste, die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Personen eines anderen Haushalts. In beiden Fällen ist dabei jedoch in erster Linie von der Produktivität zum Wohle anderer auszugehen, für die angesichts des Engagements uneigennützig Motive als Grundvoraussetzung geltend gemacht werden können.

MOTIVE FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Gemäß einer Umfrage, die seitens des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben und im Dezember 2016 veröffentlicht wurde, beraumt sich der Prozentsatz ehrenamtlich tätiger Helfer ab 15 Jahren, sprich Personen, die entweder in einer

oder anderen Form Freiwilligentätigkeiten leisten, hierzulande auf 46 Prozent, wobei die Beteiligungsquote bei Frauen und Männern in etwa gleichauf liegt. So sind in Österreich heute rund 2,8 Mio. Menschen freiwillig aktiv. Den größten Sektor stellt hierbei vor allem der Bereich „Sport und Bewegung“ (Stand 2019: 576.000) dar, gefolgt von „Kunst, Kultur, Unterhaltung und Freizeit“ (Stand 2019: 432.000) auf Platz 2 und „Katastrophenhilfe- und Rettungsdienste“ (Stand 2019: 360.000) auf dem 3. Rang. In puncto Alter stellt sich heraus, dass vor allem die 60- bis 69-Jährigen (57%) sowohl auf formeller als auch informeller Ebene dominieren. Bei den unter 60-Jährigen beraumt sich der Anteil auf 43% bis 50%. Warum Menschen ehrenamtlich tätig sind, kann vielerlei Gründe haben. Als Hauptgründe können dabei sowohl altruistische Motive als auch die Steigerung des eigenen Wohlbefindens angeführt werden. Triebfeder – so zeigt sich mitunter bei den unter 30-Jährigen – kann auch die dadurch bestehende Nützlichkeit für den eigenen Beruf sein. Ebenso die Chance dadurch leichter einen bezahlten Job zu finden, kann in dieser Altersgruppe eine Rolle spielen. Pensionisten sehen im Ehrenamt vielmehr die Möglichkeit, dadurch selbst aktiv zu bleiben und dabei eine Aufgabe ausführen zu können, die Spaß macht und etwas Nützliches zum Allgemeinwohl beiträgt.

EHRENAMT IM SPORT – NUTZEN

Den mit Abstand größten Sektor angesichts der Anzahl an freiwilligen Helfern bilden, wie bereits erwähnt, die Sportorganisationen bzw. Sportvereine. Dabei steht, neben der Möglichkeit, Menschen zu tref-

fen sowie Freunde zu gewinnen, vor allem der Sport selbst sowie die Freude an der Bewegung im Vordergrund! Insbesondere für Jugendliche erweist sich die Mitgliedschaft bei einem Sportverein oftmals als erste Möglichkeit bzw. erster Schritt, Verantwortung über das Mitmachen hinaus zu übernehmen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Ältere Menschen profitieren wiederum davon, sich dadurch weiterhin fit halten und ihr bereits gesammeltes Know-how – gepaart mit reichlicher Erfahrung – (an die nächste Generation) weitergeben zu können.

Was das Ehrenamt im Sport für Jung und Alt also so attraktiv macht, lässt sich kurz und prägnant an sechs wesentlichen Punkten festmachen:

1. Persönlichkeitsbildung
2. Fun-Faktor
3. Networking (= jegliche Formen von Kontakten und Austausch)
4. Weiterbildung und lebenslanges Lernen
5. Anerkennung und Erfolg
6. Verbundenheit mit dem Sport

Feststeht: Für die Gesellschaft ist der Wert von Freiwilligenarbeit unbezahlbar. Darüber hinaus öffnet sie neue Perspektiven, schafft einen Ausgleich zum beruflichen Alltag und bietet die Chance, sich neue Kompetenzen anzueignen, eigene Stärken zu entwickeln, gestalterisch tätig zu sein sowie das Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Sprich Ideale zu leben, die sich mit alles Geld der Welt nicht aufwiegen lassen!



FOTO: Hofmeister

Ehrenamtstag 2019

Das Ehrenamt als Form der Freiwilligenarbeit ist für Sportvereine nicht nur unbezahlbar, sondern auch unverzichtbar. Ein wichtiger Grund, den Ehrenamtlichen einmal DANKE zu sagen!

Fast jede zweite Oberösterreicherin und jeder zweite Oberösterreicher sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich in einem Verein bzw. in einer Organisation aktiv tätig. Der höchste Anteil freiwillig Engagierter ist im Bereich Sport und Bewegung zu finden. Dieser nicht als selbstverständlich anzusehender Einsatz ist mit viel zeitlichem Aufwand und Überzeugung an der Sache verbunden. Ein wichtiger Grund, einmal DANKE zu sagen. Aus diesem Anlass lädt Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann und Landesvater von Oberösterreich, am 12. Juli 2019 in und rund um das Landhaus zu einem Dankesfest nach Linz ein. Rund 700 Ehrenamtliche aus allen Organisationen können an einer exklusiven Führung durch das Landhaus teilnehmen und haben die Möglichkeit, ein Erinnerungsfoto von diesem Tag gemeinsam mit dem Landeshauptmann aufzunehmen. Auch der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen kommt dabei nicht zu kurz.

Kulinarisch werden die Gäste im Arkadenhof bestens versorgt. Neben Würstel gibt es einen großen Stand mit frischem Obst, einen Foodtruck mit vegetarischen Gerichten und einen Bio-Eiswagen, welcher, vor allem am Nachmittag, sehr gut besucht ist. Vor dem Landhaus sind zahlreiche Hilfs-, Rettungs- und Sportorganisationen von A wie Allgemeiner Sportverband Oberösterreich, über L wie Lebenshilfe Oberösterreich, T wie Telefon- und Notfallseelsorge bis hin zu W wie Wasserrettung Oberösterreich vertreten.

Neben der Möglichkeit, sich über die einzelnen Organisationen zu informieren, können an sportlichen Stationen, wie etwa

der Kletterwand von der Bergrettung, der Ruderstation des Oberösterreichischen Ruderverbandes oder aber sportmotorischen Messungen bei der Sportdirektion Oberösterreich selber aktiv ausprobiert werden. Musikalische und sportliche Einlagen gibt's auf der Hauptbühne vor dem Landhaus, die alle Gäste begeistern.

Die Judokas des ASVÖ RAPSO Judo Linz präsentierten in einer 15-minütigen Vorführung eindrucksvoll ihr Können. Neben den verschiedenen Koordinations-, Fall- und Wurftechniken werden dem Publikum kurze Kämpfe dargeboten. Mit dabei ist auch Stefan Autengruber, welcher nicht nur nationale, sondern auch schon internationale Erfolge im Judo verzeichnen kann. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer erwähnt in seiner Rede die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Ohne dem Engagement und der Hilfe aller Ehrenamtlichen wäre es nicht möglich, der Jugend in den Vereinen die Wichtigkeit des Gemeinschaftssinnes zu vermitteln. Weiters betont er, dass die Politik auch in der Zukunft versucht, das Ehrenamt bestmöglich zu unterstützen.

Ehrengäste:

Ing. Egon Atteneder
 Dr. Gerhard Beck
 Konsulent Gerhard Buttinger
 Konsulent Hans Danningner
 Johann Doppelbauer
 Dr. Christian Fuchshuber
 Josef Ganhör
 Valerie Hack
 Franz Hackl
 Gerhard Hackl
 Thomas Haderer
 Klaudia Hasforter
 Manfred Hasforter
 Ing. Walter Hofbauer
 Barbara Hofer
 Christine Knappitsch
 Wolfgang Mach
 Erwin Mayer
 Max Moosbauer
 Wolfgang Neulinger
 Herbert Prandstätter
 Franz Schickermüller
 Dr. Peter Seuffer-Wasserthal
 Konsulent Gerald Stutz
 Mag. Bianca Wassermayr
 Kurt Wiesinger

SV Gallneukirchen
 ASVÖ Skiclub Höhnhart
 Skiclub Ampflwang
 SV Lichtenberg
 Skiclub Wels
 Wassersportverein Ottensheim
 Sportverein Lacken
 Reitclub Steyr
 RC-BIKE NEXT 125 Hackl-Lebensräume
 SV Haka Traun
 Polizei SV Linz
 ASVÖ Skiclub Ampflwang
 ASVÖ Skiclub Ampflwang
 SV Lichtenberg
 FlicFlac
 Feuerwehrsportverein Attersee
 Sportklub Keplinger-Traun
 Radsportverein Atterbiker
 SV Gallneukirchen
 RC Windhaag
 Alberndorf Schützenverein
 Schützenverein Bad Zell
 ÖTB Schwanenstadt
 ÖTB Neumarkt
 ÖTB Neumarkt
 SV Lichtenberg



FOTO: Land OÖ

Buntes Sportprogramm für die gesamte Familie

In der Region Böhmerwald bleibt in puncto Freizeitangebot kaum ein Wunsch offen

Die geradezu malerisch wirkende Marktgemeinde Ulrichsberg, in der sich zugleich das Natur- und Vitalhotel „INNs Holz“ befindet, liegt an der Großen Mühl am Südrand des wunderschönen Böhmerwaldes. Ganz gleich ob Sommer oder Winter, diese Ferienregion im oberen Mühlviertel besticht durch ein äußerst vielseitiges Sportangebot für Kinder und Erwachsene. Im Sommer laden vor allem die zahlreichen Wanderwege, die sich in Summe auf über 600 km erstrecken, mit kreativen Themenwegen zur ausführlichen Erkundung der Gegend ein. Auch die grenzüberschreitenden Touren in die Nationalparks Bayerischer Wald und Sumava im tschechischen Teil des Böhmerwaldes oder zum Moldaustausee haben viel Erkundungspotential.

Wer allerdings lieber in die Pedale tritt bzw. die bezaubernden Naturparadiese mit seinen Liebsten vorzugsweise „radelnd“ entdecken möchte, kann diesem Bedürfnis mittels eigenem Mountainbike, Rennrad oder E-Bike nachgehen oder sich ganz einfach sein Wunschfortbewegungsmittel auf zwei Rädern vor Ort ausleihen. Ob anspruchsvolle Touren zum Böhmerwaldkamm, spannende Dreiländereck-Touren oder eine entspannte Tour mit der gesamten

Familie durch das hügelige Mühlviertel mit seinen sattgrünen Hügeln, dem Radgenuss fernab des Massentourismus sind keine Grenzen gesetzt. Einen Gang runterschalten lässt es sich auch ebenso gut beim Nordic Walking im Nordic Fitness Park Böhmerwald in Ulrichsberg-Schöneben. Ein Sport, der sich in den letzten Jahren nicht umsonst zu einer der beliebtesten Trendsportarten für Jung und Alt etabliert hat. Golfbegeisterte können im Dreiländereck Oberösterreich-Lipensko-Bayern im Golfpark Böhmerwald auf der 18 Loch oder 9 Loch Platz Anlage die Eisen schwingen. Auf den 18 Bahnen des Hochwald-Course werden bei jeder Abschlagtafel verschiedene Heilkräuter vorgestellt, die nach dem Spiel in Gerichten beim Golfwirt konsumiert werden können.

Für außerordentlich erfrischende Abkühlung mit reichlich Badespaß sorgen indes diverse Frei- und Naturbäder sowie Badeseen. Und wenn es mit dem voranschreitenden Jahr wieder etwas kälter wird, sorgt der Wellnessbereich des Natur- & Vitalhotels INNs Holz für ein angenehmes Urlaubsfeeling. Und jeder der neben Wellness auch das Abenteuer in der Natur sucht, besucht den keine zwei Minuten Gehzeit ent-

fernten Naturhochseilpark, der mit acht Kletterparcours von ein bis 12 Meter Höhe und drei Flying-Fox-Bahnen lockt.

Das nordische Langlaufzentrum Böhmerwald mit insgesamt 78 km Loipen in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden punktet bei allen Langlaufbegeisterten in der Winterzeit. Vor allem Kinder können hier spielerisch an den Langlaufsport herangeführt werden. Direkt auf dem Hochplateau in 1.000 Meter Seehöhe befindet sich gleich neben dem Natur- und Vitalhotel „INNs

Holz“ die Einstiegsstelle Schöneben, nicht weit davon entfernt befindet sich das Skigebiet Hochficht für alle alpin Skifahrer.

Die Region Böhmerwald ist, ob Sommer oder Winter, nicht nur für Sportler, sportbegeisterte Familien oder einfach nur für Naturverbundene ein äußerst formidabler Geheimtipp.

Hoch hinauf geht's im Naturhochseilpark. | FOTO: AVB



INNs HOLZ Natur- & Vitalhotel**** und Chaletdorf

Der besondere Familien-Sommerurlaub im Böhmerwald

Auf einer riesigen Waldlichtung im nördlichen Mühlviertel gelegen, ist das INNs HOLZ Hotel & Chaletdorf Ruhepol, Kraftquelle und gleichzeitig ein Ort voll Spiel und Spaß für die ganze Familie. In den Luxus-Chalets verspricht der private Wellnessbereich die erhsehnte Erholung und der Hüttenwirt serviert täglich ein feines Gourmet-Frühstück. Ebenso exklusiv ausgestattet und auf Wunsch mit Verbindungstüre buchbar, sind die gemütlichen und familienfreundlichen Zimmer des Natur- & Vitalhotels. In zwei großzügigen Wellnessbereichen stehen allen INNs-

HOLZ-Gästen Saunen, Dampfbäder und Whirlpools zur Verfügung, die verschiedenen Körper- und Kosmetikbehandlungen sind einfach herrlich. Darüber hinaus gibt es nach einem großen Um- und Neubau eine Vielzahl beeindruckender Neuheiten wie den 17 x 6 Meter großen Indoor-Pool samt offenem Kamin, das Hotelrestaurant mit Blick auf das Chaletdorf und nicht zuletzt 18 zusätzliche Hotelzimmer der Kategorien Alpenblick und Moldaublick. Neben den unterschiedlichen Aktivitäten im Resort – bis hin zum hauseigenen Streichelzoo – macht das kos-

tenlose Aktivprogramm „AKTIV all-inclusive“ den Sommerurlaub im INNs HOLZ speziell für Familien zu einem besonderen Erlebnis. Täglich wird ein anderes Abenteuer geboten: Bogenschießen, Klettertouren, Museumsbesuche u. v. m. – ohne einen Cent zu bezahlen. Denn was auch immer an einem Tag der Woche auf dem Programm steht, von der Anfahrt bis zur Ausrüstung wird alles vom INNs-HOLZ-AKTIV-Team an diesem Tag organisiert. Und sogar Eintritte und Verleihgebühren werden vom Hotel übernommen. Kurz gesagt: Das INNs HOLZ verspricht

einen unvergesslichen Familienurlaub für Eltern oder Großeltern mit Ihren Kindern und Enkelkindern jeden Alters.

INFO:

INNs HOLZ Natur- & Vitalhotel** und Chaletdorf Böhmerwald**
Gruber Hotel GmbH
Schöneben 10, 4161 Ulrichsberg
Tel. +43 7288 70600
info@innsholz.at
www.innsholz.at
Facebook: /innsholz



ENTDECKEN SIE MIT IHRER FAMILIE DIE UNBERÜHRTE NATUR DES BÖHMERWALDES:

3 bis 5 Nächte im INNs HOLZ Natur- & Vitalhotel inkl. Verwöhn-Package:

- Kinder bis 9 Jahre im Zimmer der Eltern frei,
- Kinder von 10 – 15 Jahre € 25,00 pro Nacht/Kind
- familienfreundliche 3- und 4-Bettzimmer
- großer Streichelzoo, Ponyreiten und Erlebnis-Spielplatz
- Erlebniswanderung mit den Tieren aus dem Streichelzoo
- Sommer-Aktivprogramm AKTIV all-Inclusive

p. P. ab € 423,-



Der Inbegriff von Natürlichkeit und Luxus im Herzen des Böhmerwalds. | FOTO: INNs Holz



FOTO: Wasserthal

Landesjugendturnfest 2019

Weyer wird vier Tage lang zur größten Sportbühne des Landes Oberösterreich

Von 11. bis 14. Juli findet eine der größten Jugendsportveranstaltungen in Weyer statt, das achte ÖTB Landesjugendturnfest. 510 Wettkämpfer (146 Burschen und 364 Mädchen), 78 Mannschaften, 180 Kampfrichter und Betreuer machen die Marktgemeinde vier Tage lang zur größten Sportbühne des Landes Oberösterreich. Am Donnerstag startet um 19:00 Uhr mit einem Einmarsch der Teilnehmer in Begleitung von Dudelsack, Trommeln und der Trachtenmusikkapelle die Eröffnungsfeier. Am Freitag beginnen die ersten Bewerbe. Die Aktiven zwischen 11 und 19 Jahren aus 40 Vereinen aus ganz Österreich, davon 33 aus Oberösterreich, vergleichen sich in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen im Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Singen und Volkstanz. Ein Fest dieser Größenord-

nung ist für die Infrastruktur eine enorme Herausforderung. Eine unglaublich aufwändige Organisation ist hier gefordert und wird vom Turnverein Weyer und rund 200 ehrenamtlichen Helfern perfekt umgesetzt. Die Teilnehmer nächtigen in den Weyrer Schulen und werden in einem großen Festzelt verköstigt. Über 800 frisch gekochte Essen pro Mahlzeit, insgesamt 4.800 Menüs werden an diesem Wochenende für die Teilnehmer bereitgestellt. Auch für ein unterhaltsames Rahmenprogramm wird gesorgt, die Jugenddisco mit Turnfesttreff am Freitag und das Volkstanzfest am Samstag in der Turnhalle zählen zu den Höhepunkten. Die Siegerehrung wird von ASVOÖ Vize-Präsident Stutz, Nationalratsabgeordnetem Singer, Bürgermeister Klaffner und Landesobmann Seuffer-Wasserthal vorgenommen.

SIEMER

- Teamwettkampf A: Allg. Turnverein Vöcklabruck
- Teamwettkampf B: All. Turnverein Vöcklabruck
- MWK B weiblich: ÖTB Allg. Turnverein Andorf
- MWK B männlich: ÖTB Allg. Turnverein Weyer
- MWK B gemischt: ÖTB Turnverein Taufkirchen
- MWK A weiblich: Allg. ÖTB Turnverein St. Georgen
- MWK A gemischt: ÖTB Allg. Turnverein Andorf
- Gruppenwettbewerb Stärkeklasse 4: ÖTB TSV Ottwang
- Gruppenwettbewerb Stärkeklasse 6: ÖTB Turnverein Linz
- Wimpelwettbewerb Stärkeklasse 4: ÖTB Turnverein Bad Hall

LANDESJUGENDWIMPEL :

ÖTB Turnverein BAD HALL

TURNERINNEN

- AK10-12 Naomi Finner ÖTB Turnverein Bad Hall
- AK13-14 Celine Reindl ÖTB Turnverein Taufkirchen
- AK15-16 Lili Lehner Welser Turnverein 1862
- AK17-18 Diana Meissner Allg. Turnverein Vöcklabruck 1889
- AK19 Nicole Kaltenbrunner Turn- und Sportverein Mondsee

TURNER

- AK10-12 Ismael Sidibe ÖTB Turngemeinde Jahn Linz Lustenau
- AK13-14 Simon Lettner ÖTB Turnverein Mettmach-Neundling 1908
- AK15-16 Sebastian Chimani ÖTB Turnverein Bad Hall
- AK17-18 Klaus Grünbart ÖTB Turnverein Ried 1848
- AK 19 Hartwig Kautz ÖTBKaiser-Ebersdorf

- Turnfestsiegerin OÖ: Celine Reindl ÖTB Turnverein Taufkirchen
- Turnfestsieger OÖ: Ismael Sidibe ÖTB Turngemeinde Jahn Linz Lustenau



FOTO: Wasserthal

FOTO: Wasserthal

FOTO: Wasserthal



Startschuß zur 1. Para Sailing Championship

Am 27. Mai wird in Gmunden am Traunsee die weltweit erste Eurosaf European Para Inclusion Championship feierlich eröffnet. Gastgeber ist der Union Yacht Club Traunsee, der sich über die Teilnahme so vieler Nationen freut. Neben dem Gmundner Bürgermeister Stefan Krapf, finden Nino Shmueli (Eurosaf Race Official Committee), Thomas Puxkandl, Gastgeber und Präsident des Union Yacht Club Traunsee, sowie MMag. Barbara Prommegger (OeSV Präsidium) feierliche Worte für ein barrierefreies Miteinander im Segelsport, der in Gmunden schon eine lange Tradition hat. „Diese Veranstaltung vereint Menschen mit und ohne körperliche Einschränkung auf Augenhöhe in sportlichem Ambiente auf Wettkampf-Kodex. Die Vision von Sport ohne Grenzen soll leben und so sichtbar weitergetragen werden“ sind sich alle Mitwirkenden an dieser großartigen Veranstaltung einig. | FOTO: PROFS

ASVÖ | INSIDE |



Landessportehrenzeichen Gold und Silber

Wir sind stolz auf unsere ASVÖ Funktionäre:
GOLD: Univ. Prof. Dr. Kurt Widhalm / SV Weyregg am Attersee, Barbara Hofer / SV Flic Flac Wels, Walter Hörzi / SK Ford Danner Gallsbach, Oswald Kalkbrenner / Schachverein Urfahr, Edith Lindlbauer / ÖTB Turnverein Braunau, Ing. Jochen Modl / Segelclub Altmünster, Peter Niederwimmer / KSK Kremstalerhof, Horst Nussbaumer / ÖTB Turnverein Neue Heimat-Linz, Angela Rebhandl / Welser Turnverein 1862, Johann Reizl / ÖTB Neumarkter Turnverein 1904, Karl Tönig / TuS Kremsmünster, Josef Wakolbinger / ASVÖ Sportverein Lichtenberg,
SILBER: Bernhard Steiner / Turn- und Sportverein Ottensheim, Pauline Berndorfer / ÖTB Neumarkter Turnverein 1904, Marianne Eidenberger / ASVÖ Sportverein Lichtenberg, Martin Kepplinger / SV Haslach, Christine Knappitsch / Feuerwehrsportverein Attersee, Stephan Puxkandl / Union Yacht Club Traunsee
| FOTO: Eisenbauer



700 Segler am Lakus Felix

Bei der 16. Auflage der Traunsee Woche kämpfen über 700 Segler aus verschiedensten Nationen in 20 Bootsklassen in unterschiedlichen Bewerben um den Sieg. Sport-Landesrat Markus Achleitner gibt Mithilfe von ASVOÖ Ehrenpräsident Konsulent Herbert Offenberger und dem K. u. K. Infanterieregiments Nr. 42 den „Startschuss“ zu Europas größter Binnensee Sportveranstaltung. | FOTO: PROFS



Der Nachwuchs im Mittelpunkt

Die ASVÖ Junior Granit Challenge steht jedes Jahr für Spaß und jede Menge Fights bei den Nachwuchsbikern. Egal, welche Platzierung auf der Urkunde steht, jeder kann auf seine Leistungen stolz sein und wird als Sieger gefeiert. Konsulent Herbert Offenberger, Ehrenpräsident vom ASVÖ Oberösterreich überreicht die Urkunden und Pokale an unsere jungen Bikehelden und ist dabei sichtlich stolz auf die Leistungen der Nachwuchssportler. | FOTO: Lauringer



Stolzes Oberösterreich

Am 13. April wird Oberösterreichs Skisprung-Ass Jaci vom Fanclub in ihrer Heimatgemeinde Schildorn kräftig gefeiert. Die 28-jährige ASVÖ Athletin gewinnt bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Seefeld/Tirol beim Teamspringen der Damen, gemeinsam mit Eva Pinkelnig, Chiara Hözl und Daniela Iraschko-Stolz, die Silbermedaille. „Wir sind stolz, solch eine Spitzensportlerin in Oberösterreich zu haben. Jacqueline Seifriedsberger ist mit Talent, Engagement und Ehrgeiz in die Liga der Weltklasse-Skispringerinnen emporgeflogen. Sie ist ein Vorbild für unsere Jugend“, würdigt Landeshauptmann Thomas Stelzer die Leistungen der Sportlerin. Ebenso betonte er die Wichtigkeit einer professionellen Betreuung und gratulierte dem gesamten Team zu diesem Erfolg. Unter den Gratulanten v.l.n.r.: Andreas Goldberger, LH Mag. Thomas Stelzer und OÖSV-Vizepräsident Bernhard Zauner. | FOTO: Land OÖ/Kraml



Eine Ski-Legende wird 70

Anlässlich der ASVÖ Schneesport Sparsitzung gratuliert ASVOÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger dem langjährigen Obmann des ASVÖ Skiklub Wels, Hans Doppelbauer, zu seinem 70iger. Unter den Gratulanten v.l.n.r.: Rainer Lauterbach, Gerald Bubl, Gerhard Buttinger, Fritz Niederndorfer. | FOTO: Buttinger



Freundschaft im Turniersport

Im Zuge der oberösterreichischen ASVÖ Meisterschaften im Pferdezentrum Stadl Paura findet erstmals ein Freundschaftsturnier zwischen den beiden SPORT-Dachverbänden ASVÖ und Sportunion statt. 21 ASVÖ Vereine und 26 Sportunion Vereine nehmen die Herausforderung an, um sich freundschaftlich zu vergleichen. Trotz des schlechten Wetters sind die insgesamt 697 Sportlerinnen und Sportler mit Ihren 600 Pferden mit Begeisterung bei der Sache. ASVOÖ Landesfachwartin Sissy Eichlberger und ASVOÖ Vize-Präsident Günther Haidinger zeigen sich über die tollen Leistungen der Pferdesportlerinnen und -sportler aus beiden SPORT-Dachverbänden mehr als zufrieden und freuen sich, dass der Siegespokal im ASVÖ Oberösterreich bleibt.

| FOTO: Pferdenews



So geht Turnen

600 OÖ-Nachwuchs TurnerInnen beeindruckten bei den OÖFT Landesmeisterschaften TURN 10 am 4./ 5. Mai nicht nur unseren ASVOÖ Vizepräsidenten Gerald Stutz. Die SportlerInnen vom Welser Turnverein sichern sich zwei „Silberne“. Quentin Kreiseder wurde Landesbester in der Altersklasse 13.

| FOTO: Stutz



Informer auf Kreuzfahrt

Für ASVOÖ Vizepräsident Kons. Gerald Stutz darf der Informer bei keiner seiner Reisen fehlen. Bei der im März 2019 unternommenen Kreuzfahrt bietet die Ausgabe 01 nicht nur in Buenos Aires interessanten Lesestoff, sondern begleitet unseren Vize-Präsidenten auch auf den Tafelberg mit Blick auf Kapstadt ganz nach dem Motto „Horizonte erschließen“. | FOTO: Stutz



Engagiertes Oberösterreich

Über einen gelungenen Ehrenamtstag im Linzer Landhaus mit rund 50 geladenen Ehrengästen aus Vereinen des ASVOÖ freuen sich v.l.n.r. ASVOÖ Vize-Präsident Thomas Haderer, ASVOÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger, LH Mag. Thomas STELZER und ASVOÖ Vize-Präsident Gerald Stutz. | FOTO: Land OÖ



Beliebt bei Jung und Alt

Die ASVÖ Familiensporttage werden immer gerne besucht, so auch der erstmals im Pferdezentrum Stadl Paura abgehaltene Sporttag für die ganze Familie. Rund 100 Kinder versuchen sich in den Sportarten Volleyball, Judo, Schach und natürlich – wie es sich für ein Pferdezentrum gehört - auch in Reiten. Ein voller Erfolg sind sich (v.l.n.r.) ASVOÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger; Johannes Mayrhofer, Direktor des Pferde zentrums und Landessekretär Willi Blecha einig. | FOTO: AVB

Dussmann Service: Ihr Multidienstleister

Dussmann Service bietet Dienstleistungen rund ums Gebäude wie Reinigung, Verpflegung, Gebäudetechnik und Sicherheitsdienst aus einer Hand. Wir stimmen unsere Leistungen perfekt aufeinander ab und nutzen so Synergieeffekte. Erfahrenes Fachpersonal, technische Innovationen und geprüfte Qualitätsstandards machen uns zum Vorreiter des ganzheitlichen Facility Managements.

P. Dussmann GmbH
T +43 732 781951-0
linz@dussmann.at
www.dussmann.at





Mein erster Marathon

Die Geschichte des Marathons ist ebenso umfangreich wie seine Helden. Und wie jedes Heldenepos schwingt eine gewisse Mächtigkeit im Wort mit: „Marathon“! Gänschaut.

Laufen ist Volkssport. Viele praktizieren es regelmäßig – um abzunehmen, einen schöneren Körper zu bekommen, um fit zu bleiben, gesund zu leben, manche sogar, um sich mit sich selbst zu beschäftigen. Einige erliegen dem Ehrgeiz und wollen schneller, weiter und effizienter laufen. Und einige träumen einen ganz besonderen Traum: den der magischen 42,195 km.

MYTHOS MARATHON

Wer mehr als einmal laufen war oder sich sogar als Hobbyläufer betiteln möchte, hat es schon mal zumindest in Erwägung gezogen: einmal im Leben einen „Ganzen“ laufen. Einmal jene Strecke durchlaufen, die nach der Legende ein griechischer Läufer bei der Überbringung der Siegesbotschaft der Athener in Marathon genannt ist, bevor er tot zusammengebrochen ist. Die Geschichte des Marathons ist ebenso umfangreich wie seine Helden. Und wie jedes Heldenepos schwingt eine gewisse Mächtigkeit im Wort mit: „Marathon“! Gänschaut.

WARUM MAN DAS MACHT

„Weiß er schon, dass man das nicht muss?“ Tante Anna meint es natürlich im Scherz. Doch auch Onkel Stefan fragt als erstes: „Wie oft hast du dich während des Rennens gefragt: „Was mache ich hier eigentlich?“ Ich kann über diese Fragen nur schmunzeln. Natürlich nie. „Wenn du laufen willst, dann lauf eine Meile. Willst du aber ein neues Leben, dann lauf Marathon.“ Das Zitat von Emil Zápotek – einem der Helden – wirft eine interessante Hypothese auf: Wird man zu einem neuen Menschen, wenn man 42,2 km läuft? Bekommt man ein neues Leben? Ganz ähnlich formuliert es die

englische Marathonläuferin und Influencerin Susan Sidoriak: „I dare you to run a marathon and not have it change your life.“

LAUFEN, WIE GEHT DAS EIGENTLICH?

Hier muss ich kurz ausholen: Ich bin 35, habe also schon ein paar Kilometer auf dem Zähler

Laufeinheit, passiert das Wunder: Auf einmal funktionieren die Beine. Meine Biomechanik hat die Technik verstanden, mit einem Mal fühlt es sich an, als hätte ich ein paar PS gewonnen. Ich erlebe ein Tuning, meine Leistungskurve steigt sprunghaft, die Euphorie ist grenzenlos. Jeder Lauf wird besser, schneller, konstanter.

nem Halbmarathon teil und laufe die 21,1 km in 1:48 Std. . Der Lauf fühlt sich deutlich kontrollierter an als der erste HM. Auf KM 18 bin ich immer noch frisch und kann die letzten 3 Kilometer noch beschleunigen

WINTERHOCH

Im Winter komme ich wieder in die Gänge. Laufen ist doch ohnehin der ideale Wintersport – es ist dauernd finster und meine anderen Hobbys lassen sich Indoor nicht praktizieren. Bis auf Skifahren natürlich, aber das macht man auch nicht jeden Tag. Ich laufe wieder regelmäßig, manchmal sogar über 30 km die Woche. Ich will wieder in Form kommen, außer dem Laufen habe ich kaum Ideen, wie. Doch im Frühjahr erwischt mich eine üble Grippe, die mich fest in ihrem Bann hält. Der Halbmarathon im Frühling wird zum Desaster: Ich überpace, gehe auf den letzten Kilometern komplett ein und rette mich knapp unter der 2 Std.-Marke ins Ziel. So ein Murks.

5.000

Die nächste Herausforderung steht vor der Tür. Ich muss für die Uni 5.000m in sub 22:30 laufen, was 4:30 Minuten am Kilometer bedeutet. Ich trainiere zwei Monate intensiv, laufe sogar wieder Intervalle und erlebe beim zweiten Versuch das erhoffte Wunder. Und jetzt? Ich brauche wieder ein Ziel, auf das ich hintrainieren kann. Ohne Herausforderung, ohne Deadline, das geht nicht. Und dann trifft mich die Idee wie ein Blitz. Natürlich! Wann, wenn nicht jetzt? Die Grundlagen sind gegeben, die Chancen standen nie besser. Mit einem Mal ist es kristallklar: Ich muss das jetzt machen!

Wenn du laufen willst, dann lauf eine Meile.
Willst du aber ein neues Leben, dann lauf Marathon.

und erst vor schwachen drei Jahren den Sport (wieder) entdeckt. Ja, ein bisschen wandern und derlei gab's davor auch schon, aber laufen? Ja, im letzten Leben: Als ich 18 war, mit einem Schulfreund, einen Sommer lang.

LAUFSCHUHE SCHNÜREN

2016 gibt es plötzlich ein Ziel: 2.800m in 12 Minuten. Der gefürchtete Coopertest, für die Aufnahme zum Sportstudium. Der erste Versuch über 12 Minuten endet nach 2.140 Metern und zeigt: Hier besteht Entwicklungspotenzial. Oder wie ich es meinem 7-jährigen Sohn erklärt habe: „Ich bin eine Schnecke“. Über den Winter werden die Laufschuhe gut eingetreten. Drei Mal die Woche, bei Schnee und Sturm, mit eiserner Disziplin. Es muss sein. 2 x Grundlagen, 1 x Intervalle. Die sind richtig elendig. „Speiben oder sterben“ taufe ich sie. So fühlt es sich nämlich an. Und dann, bei der exakt 21.

DER KÖRPER DANKT'S

Fünf Monate nach Laufbeginn habe ich knapp acht kg abgenommen und fühle mich fit. Die Idee zum Halbmarathon kommt eher spontan. Den habe ich zum letzten Mal im zarten Alter von 16 Jahren bewerkstelligt. Eine grauenhafte Erinnerung, die letzten drei Kilometer hatte ich gehen müssen. Und siehe da: Ich unterbiete mein persönliches Ziel von 2 Stunden um knappe 9 Minuten. Welch willkommener Auftrieb! Und das trotz der lächerlichen 25 Kilometer, die ich wöchentlich mittle. Wieder drei Monate später wird der Cooper zu einem nächsten Teilerfolg. Bei angenehmen 29 Grad komme ich zwar nur 2.700m weit, aber das reicht. Fast die kompletten 12 Minuten laufe ich mit Puls über 200, am Ende 212. Schön ist es mitnichten: Noch nie in meinem Leben habe ich mich so verausgabt. Es folgt eine mehrmonatige Laufpause. Im Herbst nehme ich wieder an ei-



PLANUNG

Außer meiner Freundin und ein paar engen Freunden weiß keiner Bescheid. Der Marathon ist mein kleines, großes Geheimnis, das es zu hüten lohnt. Erstens, weil man nicht großmundig von etwas redet, das man noch nicht gemacht hat. Zweitens, weil ich sicherstellen will, dass ich das auch aus den richtigen Motiven mache: nämlich für mich selbst. Und drittens, weil immer noch was dazwischenkommen kann.

UNTERBRECHUNG #1

Im September beginne ich mein Grundlagen-training. Drei Mal die Woche, ein Lauf. Doch noch ehe ich den Umfang steigern kann, passiert das Malheur: Bei einem Orientierungslauf im Wald springe ich über eine Absperrung in einen Abhang, der sich steiler entpuppt als gedacht. Der Fuß knickt um, es knackt hörbar. „Oh nein, jetzt ist was hin“. Und so ist es: Das vordere Spunggelenksband ist ab. Sechs Wochen Ruhepause. Oh Mann.

WINTER

Anfang November dann ein erneuter Start ins Training. Die rechte Wade ist durch die Inaktivität absonderlich dünn geworden. Ich beginne mit drei Mal 6 km, der Fuß schmerzt noch. In Woche 2 sind es dann zwei Läufe über 10 km, beide ebenfalls schmerzhaft. Nach einem 12 km-Lauf in Woche 3 muss ich wieder aussetzen, der Fuß rebelliert und ist wieder geschwollen. Mist. Eine Woche später geht es dann endlich, am Jahresende probiere ich erstmalig probe-weise, wie sich 50 Wochenkilometer anfühlen. Die Form kommt langsam wieder, mittlerweile bin ich bei 25 km bei meinem Long Run. Im Jänner stelle ich auf einen Trainingsplan von Runners World um und knacke erstmalig die 200 Monatskilometer, jipiee, wenn das so weitergeht!

UNTERBRECHUNG #2

Das tut es nicht. Das zweite Malheur lässt lei-

der nicht lange auf sich warten. Diesmal ist es das Knie, das rebelliert. Mein Sport-Professor Thomas Rotkopf spricht von Überlastung und vier Wochen Pause. Gerade jetzt! Doch es hilft nichts, ich zwingen mich zur Ruhe, die ich mit einem Gleitschirmurlaub in Andalusien über-tauche. Wobei – ganz untätig bin ich dabei auch nicht, gezählte 10 Mal steige ich per pedes auf den Berg. Vorsichtig, knieschonend, mit Stöcken.

NEUE ZIELE

Ende Februar 2019 dann der Wiedereinstieg ins Lauftraining. Das Knie hält, obwohl ich es spüre. Anfang März laufe ich das erste Mal 29 km – halbwegs beschwerdefrei. Mittlerweile sind es die Form und die Verpflegung, die mich langsam immer mehr beschäftigen. Ich steige von Müsliriegel auf Kohlenhydrate-Gel um, esse und trinke nach Plan. In der dritten Märzwoche laufe ich mal 32 km am Stück, mit zwei Pausen. Am Ende bin ich ziemlich platt und habe Blasen an den Füßen. Wie um Himmels willen soll ich da noch 10 km draufsetzen?

MARATHON

Mitte April ist er da. Mit einem ungewissen Gefühl gehe ich an den Start. Nach Monaten des Trainings, der Verletzungen und Wiederaufstellungen habe ich kein Gefühl dafür, was mich erwarten wird. Ich horche in mich hinein. Da sind Zweifel und die Angst vor Versagen, aber auch Euphorie, dass es nun soweit ist. Jetzt bloß locker bleiben.

START

Im Start-Tumult ist die Stimmung ausgelassen. Alle sind fröhlich und motiviert. „Fünf Minuten!“ Ich mache die Bekanntschaft mit einem 14-Jährigen, der seinen ersten Marathon laufen wird. Seine Mutter steht hinter der Absperrung und ist begeistert. Ich bin es auch. Startschuss. Es geht los. Jetzt.

Km 2: Der Puls ist zu hoch. Bremsen!

Km 4: Es geht ein Stückweit leicht bergauf. Runterschalten. Genießen. Die Stimmung aufsaugen. Toll!

Km 8: Ich muss Lulu. Wo gibt's hier einen Busch?

Km 10: Ich komme mit einem jungen Pärchen ins Gespräch. Sie läuft halb, er ganz. Wie ich zum ersten Mal. Wir haben ein ähnliches Tempo, aber ich muss nun wirklich dringend.

Km 13: Der Puls ist wieder zu hoch. Nur nicht überpacen.

Km 14: Sieh an, ein Busch! Zwei Minuten Auszeit!

Km 16: Freundin und Kind warten mit Gel und Isostar. Ich bekomme von beiden einen Kuss. „Das ist Doping“ meint eine Mitläuferin schmunzelnd. Ich freue mich. Alle Läufer um mich herum sind gut drauf. So viel positive Energie. Mein Sohnmännchen läuft begeistert bis zur Kreuzung mit mir mit. „Wir sehen uns in einer Stunde!“

Km 20: Die Halbmarathonläufer sind schon sichtlich erschöpft. Ich bin noch entspannt. Ob es mir wohl auch bald so ergehen wird?

Km 21,1: Ich laufe bei 2:02 Std. ganz entspannt durch die HM-Marke. Wie erwartet, sind wir plötzlich vergleichsweise wenige.

Km 23: Freundin und Sohn stehen leider nicht am Treffpunkt. Später sollte ich herausfinden, dass ich eine falsche Zeit berechnet hatte. Kein Gel, keine Küsse. Schade.

Km 24: Die Gruppe der 3:45-Läufer kommt mir auf der Schleife entgegen, die ich noch zu laufen habe. Ich suche nach Silke, meiner Studienkollegin. Sie kommt eine Minute nach der Gruppe und sieht schon etwas mitgenommen aus. „Alé Silke!“

Km 27: Ich brauche dringend eine Labstation, bin halb am Verdursten. Das Gel geht mir auch ab.

Km 29: Ist es heiß hier oder kalt? Meine Thermoregulation spielt verrückt. Ich reiße mir das Schweißband vom Kopf. Pace

und Puls passen auch nicht. Ich bremse, nur um wieder zu beschleunigen und wieder zu bremsen. Geht's hier bergauf? Ich bin verwirrt, kann nicht klar denken. Meine Beine machen sich bemerkbar. Die Sehnen der Kniekehlen stechen, mein Hintern brennt.

Km 30: Ich hole jene Läuferin wieder ein, die meine familiären Küsse als Doping bezeichnet hatte. Die letzten 14 Kilometer war sie stets in Sichtweite vorausgelaufen.

Km 34: Yannick! Einer meiner besten Freunde taucht auf und läuft einen Kilometer mit mir. Welch Freude! Wir plaudern ein bisschen. Er meint, dass ich noch relativ gut aussehe. Es stimmt, Puls und Pace haben sich wieder beruhigt, ich laufe wieder konstant. Keine Spur von einem Motivationsseinbruch, geschweige denn vom „Mann mit dem Hammer“, der mir ab Kilometer 30 prophezeit worden war.

Km 35: Ich überhole den 14-Jährigen, der sichtlich gezeichnet zum Gehen gezwungen ist. „Komm schon, es ist nicht mehr weit!“ Generell stehen und sitzen einige Läufer am Ende ihrer Kräfte auf der Seite.

Km 36: Die Labstation kommt gelegen. Ich würgte eine Banane runter, trinke Wasser, Iso und wieder Wasser. Beine ausschütteln und weiter!

Km 38: Meine Family, juhuhu! Ich bekomme ein Gel, Bussis und Lachen! Wir sehen uns im Ziel!

Km 39: Mir geht's gut. Also los: beschleunigen! Jetzt wird der Puls ignoriert, jetzt muss alles raus, was noch in diesem Körper steckt!

ZIEL

Sieh an – vor mir taucht der junge Mann auf, der mit seiner Freundin gelaufen ist. Wir laufen den letzten Kilometer mit 4er-Pace ins Ziel. Siegestaumel. Familie und Freunde warten, gratulieren. 4:05 Stunden. Wir haben's geschafft! Ich bin unendlich glücklich.

LAC Amateure Steyr – so geht Leichtathletik!

Die Athletinnen und Athleten vom LAC Amateure Steyr beeindruckten in jeder Disziplin. Ob bei Meisterschaften im Hindernislauf, Stabhochsprung, Marathon oder Mehrkampf, ein Platz auf dem Stockerl ist immer gesichert.

Siebeneinhalb Runden, vier 91,4cm hohe Hindernisse und ein Wassergraben pro Runde: Bei der härtesten Disziplin in der Leichtathletik, dem Hindernislauf, zeigen zwei Athleten bei den Staatsmeisterschaften was in ihnen steckt. Tobias Rattinger sichert sich den Österreichischen Meistertitel in der U23 Klasse über 3000m Hindernis. Er wird hinter EM-Teilnehmer Luca Sinn aus Wien Vizestaatsmeister in der allgemeinen Klasse. Bei den Österreichischen U16 Meisterschaften der Vereine in Ternitz, einem Teambewerb bestehend aus den Grunddisziplinen Sprung, Sprint, Mittelstreckenlauf, Gehen, Hürden und Wurf holen sich die Mädchen den 3. Platz in der Gesamtwertung. Bei den OÖ. Landesmeisterschaften im Mehrkampf U14 holen sich die Mädchen der jungen Steyrer Garde mit Sara Bogic, Viona Knoll und Flora Heiml den Landesmeistertitel. Im Rahmen des Linz Marathon finden die Österreichischen Staatsmeisterschaften und die OÖ Landesmeisterschaften statt. Dabei wurde Christian Kresnik Vize-Staatsmeister und OÖ-Landesmeister im Marathon. Die Damen holten sich im Team bei den Staatsmeisterschaften Bronze und bei den OÖ Landesmeisterschaften Gold. Ein tolles Ergebnis liefert Verena Haas beim Women's Trail Triple in Zell am See. Sie belegt von den 101 Läuferinnen den 3. Platz in der Woman Wertung.

Wir gratulieren recht herzlich allen Gewinnerinnen und Gewinnern. | FOTO: LAC Steyr



ASVÖ Höhnhart im Faustball unschlagbar

Ganz nach dem Motto „Ohne Einsatz und Fleiß kein Preis“ beweisen Höhenharts Faustballer auch im Jahr 2019 wieder, dass sie zu den Besten in ganz Österreich gehören.

Höhnharts Herren Faustball Landesliga-Mannschaften sind stark in die neue Saison gestartet und bleiben in der Frühjahrs-Saison weiter ungeschlagen. Sowohl Höhnhart 1 in der ersten Landesliga als auch Höhnhart 2 in der zweiten Landesliga geben sich keine Blöße und bleiben im Aufstiegsrennen. Auch die Höhnharter Nachwuchs-Faustballer beweisen einmal mehr eindrucksvoll, dass sie zu den besten in ganz Österreich gehören. Bei den Staatsmeisterschaften in Wien/Favoriten holen sowohl die U-12 als auch die U-16 die Silbermedaille.



Die Landesmeisterschaften der Klasse U-14 in Enns haben für Höhnharts Faustballer mit einem dritten Platz geendet. Damit qualifiziert sich nach der U-12 und der U-16 auch diese Nachwuchsklasse für die Staatsmeisterschaften am 23. und 24. März in Schwanenstadt. Trainer und Sektionsleiter Lukas Diermair ist über die starken Leistungen aller Jahrgänge und den Medaillenregen extremst stolz.



Die tobenden Sieger mit Ihren Trophäen. | FOTO: SC Hoehnhart

Triathlon in Tragwein



Der Tragwein Sprinttriathlon wird jedes Jahr am Pfingstsonntag um 14:00 Uhr am Tragweiner Badensee ausgetragen, er wird gleichzeitig als Bezirksmeisterschaft gewertet. Rechtzeitig zum heuer bereits zum 12. Mal ausgetragenen Bewerb hält der Sommer Einzug. Das kommt den Teilnehmern bei der Distanz 400m Schwimmen aufgrund der angenehmen Wassertemperatur im Badensee sehr entgegen. Den sonnigen Tag nutzen viele Zuschauer, um sich den spannenden Bewerb anzusehen. Bei der im Anschluss folgenden 18 km Radetappe kommen zahlreichen Teilnehmer nicht nur aufgrund der Hitze ordentlich ins Schwitzen, die Radstrecke in der hügeligen Landschaft verlangt den Teilnehmern einiges ab. Der Triathlon endet mit einem 5 km Lauf. Bei den Männern gewinnt Roman Hintersteiner aus Perg mit einer Zeit von 56:40 vor Daniel Grabner aus Inner Schwand (Bezirk Vöcklabruck) mit einer Zeit von 59:23 und Manuel Walch aus Tragwein (Zeit 59:41). Walch sicherte sich somit den Bezirksmeistertitel vor Markus Luger aus Pregarten (Zeit 1:05:49) und Stefan Kletzenbauer aus Gutau (Zeit 1:08:17). Bei den Frauen setzt sich die Tragweinerin Vera Luftensteiner mit einer Zeit von 1:09:32 an die Spitze gefolgt von Verena Jax (Zeit 1:11:41) und Nicole Kaar, beide aus Linz (Zeit 1:15:47). Den Staffelbewerb gewinnt das Team "Walter Mayer Kakao" (Martin Mahringer, Stefan Lust und Günther Kneidinger). Die Mixed Wertung geht an das Team "SCTK Rad 2" (Freddy Luftensteiner, Johann Vogelhofer und Margarete Bachinger).

Inn-River Race



Sich auf einer 5,5 Kilometer langen Naturstrecke auf dem Inn mit Achter- und Vierer-Ruderern aus ganz Deutschland zu messen, ist für den Ruderclub Wels immer wieder gerne eine Herausforderung. So auch am 08. April 2019, wo sich im Masters-Mixed Doppelachter Stefan Rechberger, Florian Fritsch, Michael Piber, Daniel Hois, Wibren Visser, Gerhard Müller, Ines Langeder und Manuel Maier gemeinsam mit Steuermann Felix Mayr mit einer tollen Zeit den Sieg in ihrer Alterskategorie sichern! Ebenfalls über den 1. Platz darf sich Felix Mayr freuen, der in einer oberösterreichischen Renngemeinschaft im Junioren Doppelvierer an den Start geht.

Saisonstart der kleinen ASVÖ-Adler

Die kleinen Nachwuchs-Sportler können aufgrund ihres großen Potentials und besten Trainings mit sehenswerten Ergebnissen in die neue Saison starten.

Wie jedes Jahr beginnt auch heuer die neue Saison für die Schisprungkinder des ASVÖ NTS Salzkammergut im Alter bis zu 12 Jahren traditionsgemäß mit dem internationalen Springen im bayrischen Rastbüchl. Am 1. Juni 2019 rücken vom Nordic Skiteam Salzkammergut gleich neun Jungathleten voller Begeisterung aus. Einige der Jungadler haben erst im letzten Winter mit diesem Sport begonnen und nun haben sie gleich die Gelegenheit, das bisher Erlernte in die Praxis umzusetzen und im Wettkampf unter Beweis zu stellen.

Zu den Neuzugängen gehören Florin Kronnerwetter, der in der Klasse der 7-Jährigen auf der 5-Meter-Schanze auf Anhieb gleich auf den zweiten Stockerplatz springt und sein Bruder Adrian Kronnerwetter, welcher wiederum in der Klasse der Schüler 8 auf der 15-Meter-Schanze den 4. Rang erreicht. Cordula Resch, landet gleich nach ihrem Teamkollegen auf dem fünften Platz. Bei den 10-Jährigen gehört seit heuer auch Gabriel Führer, der in dieser Klasse den 4. Platz für sich entscheidet, mit zum Team.

Auch die „alten Hasen“ wie Luca Grieshofer und Simon Gaisberger, die schon



Unsere Neuzugänge trumpfen bereits beim Saisonstart mit tollen Erfolgen. | FOTO: Keil

etwas länger mit von der Sprungpartie sind, gehören in der Klasse Schüler 9 mit den hervorragenden Rängen 3 und 4 noch lange nicht zum „alten Eisen“. Gut unterwegs sind in der Klasse Schüler 11 auch Christoph Kain (7. Rang) und Nico Koller (9. Rang). Last but not least „Evergreen“ Raphael Lippert, der in der Klasse Schüler 12 noch einen sagenhaften 2. Platz für das ASVÖ NordicSkiteam Salzkammergut für sich entscheiden

kann. Anhand dieses phänomenalen Saisonauftaktes, der sehenswerte Ergebnisse aufzeigt, sieht man schon jetzt, welch großes Potenzial in jedem Einzelnen unserer kleinen Nachwuchs-Adler steckt und wie schnell eintrainiertes Wissen bestens umgesetzt wird. Wir wünschen allen Jungadlern des NTS Salzkammergut weitere tolle Erfolge und freuen uns, wenn weitere Neuzugänge von sich hören lassen.

SV Flic Flac bei Turn10



Turnen liegt voll im Trend! Das beweisen die OÖ Landesmeisterschaften Turn 10, ausgetragen im Mai 2019 in der Bezirkssporthalle in Vöcklabruck. Knapp 600 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 18 Jahren aus 53 Vereinen aus den drei SPORT-Dachverbänden Oberösterreichs kämpfen um die Medaillen bei den am 5. Mai ausgetragenen OÖFT Landesmeisterschaften Turn10. Bereits im Vorfeld müssen sich die Turnerinnen und Turner bei den Regionsmeisterschaften mit mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifizieren. Es scheint, als liege Turnen wieder voll im Trend! Über 22 Turnerinnen und Turner vom SV Flic-Flac konnten sich vorab über die Regionsmeisterschaft für diese Landesmeisterschaft qualifizieren. An den Start durften schließlich 11 Turnerinnen und zwei Turner in der Basisstufe sowie acht Turnerinnen in der Oberstufe. Krankheitsbedingt leider nicht am Start, Fiona Rieger. Die Starterfelder in den einzelnen Altersklassen sind extrem groß, in der AK 11 z. B. starteten 68 Teilnehmer. In der Basisstufe erturnt sich Emma Mach den 10., Ejona Aliti den 8. sowie Sophie Baurnberger den 5. Platz unter den Top 10. Die Burschen in der Basisstufe turnen einen 5-Kampf (Fabian Huber 3. Platz) sowie einen 7-Kampf (Julian Kupetzius 7. Platz). Die Mädels in der Oberstufe haben es mit harter Konkurrenz zu tun. Umso erfreulicher das Ergebnis des Wettkampfes. Izin Edosomwan erturnt in der AK 16 den hervorragenden 2. Platz, ebenso landet Stella Riesel in der AK 12 auf dem 2. Platz. Einen Stockerplatz erturnt sich auch Lena Ganster in der AK 15. Das Resümee: 4 unerwartete und sehr erfreuliche Stockerplätze und 9 Top-10-Plazierungen in einem hochkarätig besetzten Wettkampf.

Buchvorstellung: Informationsguide

„GEMEINSAM.SICHER bei Veranstaltungen. Ein Praxisleitfaden für Veranstalter“

Veranstaltungen gehören hierzulande gewissermaßen zum guten Ton und werden insbesondere im Sommer, ganz gleich ob nun zu sportlichen, musikalischen oder anders gearteten Anlässen, äußerst gerne besucht. Für die Organisation sowie Durchführung derlei Events bedarf es allerdings vor allem auf Seiten des Veranstalters, der für die Sicherheit und das Wohl der Gäste die Verantwortung trägt, ein entsprechendes Know-how, welches gleichsam zentrale Kenntnisse in Bezug auf die rechtlichen Gegebenheiten miteinbezieht. Die Informationsbroschüre „GEMEINSAM.SICHER bei Veranstaltungen. Ein Praxisleitfaden für Veranstalter“, die sich sowohl an gewerbliche als auch private Veranstalter richtet, soll dbzgl. Abhilfe schaffen und als Unterstützung und Wegweiser in Hinblick auf die Planung sowie rechtlichen Aspekte – unabhängig davon, ob bereits erste Erfahrungen in der Rolle des Veranstalters gesammelt wurden oder man noch Neuling auf diesem Gebiet ist – dienen. Ziel dieser Broschüre ist es, erfahrene bzw. weniger erfahrene Veranstalter für das Thema Sicherheit (bei Veranstaltungen) zu sensibilisieren und damit verbunden Hinweise und Tipps zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen anzubieten.

Der Leitfaden, welcher ein Kooperationsprojekt zwischen der Wirtschaftskammer und dem Bundesministerium für Inneres „GEMEINSAM.SICHER mit der Wirtschaft“ darstellt, ist daher nicht als Nachschlagewerk für Gesetze, Verordnungen und Normen zu verstehen, sondern soll ausschließlich darüber Auskunft geben, worauf Veranstalter bei ihren Events unbedingt achten sollten. Das kostenfreie Online Dokument finden Sie unter: www.asvo-sport.at







GEMEINSAM.SICHER bei Veranstaltungen

Ein Praxisleitfaden für Veranstalter









Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern des Gewinnspiels aus der letzten Ausgabe 01/2019 und wünschen viel Freude mit ihren Preisen:

1 KTM Paket „Ready to Race“ für Sigfried KREINDL/ASVÖ Hagenberg, **Je 1 KTM Handtuch** für Christian SCHEURINGER/SV FlicFlac und DI Karl ÖLLINGER/Turnverein Enns, **Je 1 KTM Kappe** für Michaela BENEDETTI/ASVÖ Rosenau am Hengstpass und Peter ALLERSTORFER/Sportverein Feldkirchen, **Je 1 KTM Shirt** für Franz HUEMER/Steel Sharks Traun und Franz GRUBER/Tennisclub Burgkirchen, **1x Zirbenkugelpokale** für Robert PLANK/Schiclub Steyr Raiffeisen



SEAT FASTLANE

5 Jahre Garantie auf alle Modelle

Die SEAT Fast Lane.

Jetzt deinen neuen SEAT Ibiza konfigurieren und in 21 Tagen losfahren.



Verbrauch: 4,6-5,0 l/100 km, CO₂-Emission: 105-112 g/km. Stand 05/2019. Symbolfoto. Von Bestellung bis Anlieferung bekommen Sie in 21 Tagen Ihren SEAT Ibiza Fast Lane in ausgewählten Ausstattungs- und Motorvarianten. Sollte die Regellieferzeit von 21 Tagen in einzelnen Ausnahmefällen überschritten werden, informiert Sie Ihr SEAT Händler umgehend. *Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entw. die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf.

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

4812 Pinsdorf, Vöcklabrucker Straße 47, Tel. 07612/77477-0
4844 Regau, Am Unterfeld 1, Tel. 07672/75112-0
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
Autorisierter Servicebetrieb:
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
www.esthofer.com, info@esthofer.com

Einfach, sicher, schnell: **Jetzt downloaden!**

Die neue Mein ELBA-App.*

Das persönlichste Banking Österreichs wird jetzt mit der neuen Mein ELBA-App noch übersichtlicher!

- **Einfach:** Login mit Face ID oder Fingerprint
- **Sicher:** Neuer Sicherheitsstandard mit pushTAN
- **Schnell:** Raiffeisen Express Überweisung

triple A
Aktiv. Attraktiv. Zukunftsorientiert.

Raiffeisenbank Hörsching-Thening
Meine Bank

Internetbanking auf dem Smartphone

www.raiffeisen-ooe.at/mein-elba-app

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ),
Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363, Telefon: +43 732 601460-0;
E-Mail: office@asvo-sport.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ; Konsulent Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur; Gerald STUTZ, Chefredakteur-Stv.

REDAKTION: Wilhelm BLECHA CvD; Franz ALTMANN; Fred SPERRER; Pascal WEISANG; Dominique WEISANG; Eva-Maria JACHS; Konsulent Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur; Gerald STUTZ, Chefredakteur-Stv.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlweide 15, 4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634, E-Mail: office@sport-consulting.at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 15.890 Stück;

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt NICHT die Auseinandersetzung der Verantwortlichkeit mit der Rechtsgrundlage. Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach besten Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung.

Einsteigen. Losfahren. **Viele T-Roc ab Lager sofort verfügbar.**



Mehr unter www.volkswagen.at.

Verbrauch: 4,3-6,8 l/100 km. CO₂-Emission: 113-155 g/km. Stand 02/2019. Symbolfotos.



Volkswagen

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

Ihr VW Verkauf & Service Betrieb
4812 Pinsdorf, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111

Ihre autorisierten VW Verkaufsagenten
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Abschied von Niki Lauda

Sportler, Unternehmer, Kultfigur – „Niki Nationale“ – für Österreich bleibt er ein Nationalheld.

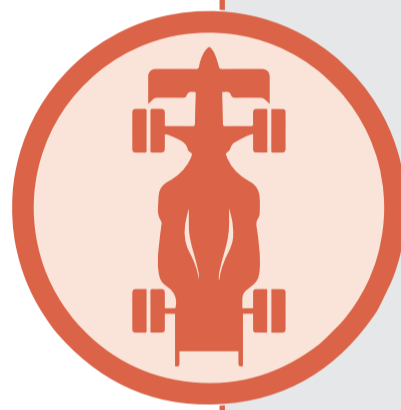
Das rote „Kapperl“ war sein Markenzeichen. Mut, Risikofreude, Savoir-faire, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit prägten sein Wesen. Der dreifache Formel-1-Weltmeister (1975, 1977 und 1985) und Flugunternehmer Niki Lauda, der sich 1971 als 22-jähriger Bursche entschlossen gegen den Willen seiner Eltern stellt, um Rennfahrer zu werden, hat am 20. Mai 2019 im Alter von 70 Jahren nun für immer sein „Kapperl“ abgelegt. Uns bleiben trotz dieses großen Verlustes für den Motorsport viele Erinnerungen! Erinnerungen an einen Ausnahmesportler, der bereits zu Lebzeiten zur Ikone wurde und dessen Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen Österreichs hinaus geht.

Mit 15 Jahren kaufte er sein erstes Auto, einen VW Käfer Cabriolet, mit dem er jeden „erdenklichen Blödsinn“ machte und das mehr kostete als sein Taschengeld hergab. Deshalb arbeitete er in den Ferien als Lastkraftwagenbeifahrer. Seine Familie war gegen seine Ambitionen im Motorsport, doch der zielstrebige Niki Lauda nutzte seinen bekannten Namen und konnte sich so seinen Weg in die Formel 1 finanzieren. Sein erstes Formel-1-Rennen war der Große Preis von Österreich, seinen ersten Grand Prix Sieg feierte er beim Großen Preis von Spanien im Jahr 1974. Im Jahr 1975 wurde er zum ersten Mal Formel-1-Weltmeister als Ferrari-Pilot. Nach seinem tragischen Feuerunfall 1976

startete er nur 42 Tage später beim Japan-Grand-Prix, um seinem immerwährenden Herausforderer James Hunt ein würdiger Gegner zu bleiben. Als Mensch hat er immer Stärke bewiesen, war mit sich selber kein „Zimperlicher“ und ließ sich von nichts und niemandem aufhalten. Zeit seines Lebens war sein Ziel die Weiterentwicklung der Sicherheit im Motorsport, um nachfolgenden Fahrergenerationen eine bestmögliche Sicherheit im Rennsport zu gewährleisten. Parallel zur Rennfahrerkarriere engagierte sich Lauda auch als Luftfahrtunternehmer und war trotz seines schlechten Gesundheitszustandes in führender Position bei der nach ihm benannten Airline Laudamotion. Bis zuletzt blieb der ehemalige Rennpilot der Formel 1 treu, denn „[...] Stillstand“, so Lauda, „ist das Langweiligste, was es gibt!“



FOTO: GPiceRace



Österreich

AUTOMOBIL- / FORMEL-1 WELTMEISTERSCHAFT

Erster Start: Großer Preis von Österreich 1971
Letzter Start: Großer Preis von Australien 1985
WM-Punkte: 420,5

STATISTIK

WM-Bilanz: Weltmeister (1975, 1977, 1984)
Starts: 171 **Siege:** 25

Poles: 24

SR: 24

Podestplätze: 54

Führungsrunden: 1590 über 7055,6 km

KONSTRUKTEURE:

1971-1972 March
 1973 B.R.M.
 1974-1977 Ferrari
 1978-1979 Brabham
 1982-1985 McLaren

Blancpain GT Series Europa

Hier matchen sich gleich zehn Hersteller exklusiver Sportwagen

Aston Martin Vantage, Bentley Continental GT, Ferrari 488, Lamborghini Huracan oder Porsche 911, um nur einige zu nennen. Das „Who is Who“ der GT3 Sportwagenszene trifft sich seit 2011 in den Blancpain GT Series. Neben der Hauptserie in Europa laufen die Rennen auch in Amerika und Asien unter der Patronanz des exklusiven Schweizer Uhrenherstellers Blancpain.

Die Europa Rennserie umfasst zehn Events in neun Ländern, jeweils unterteilt in den

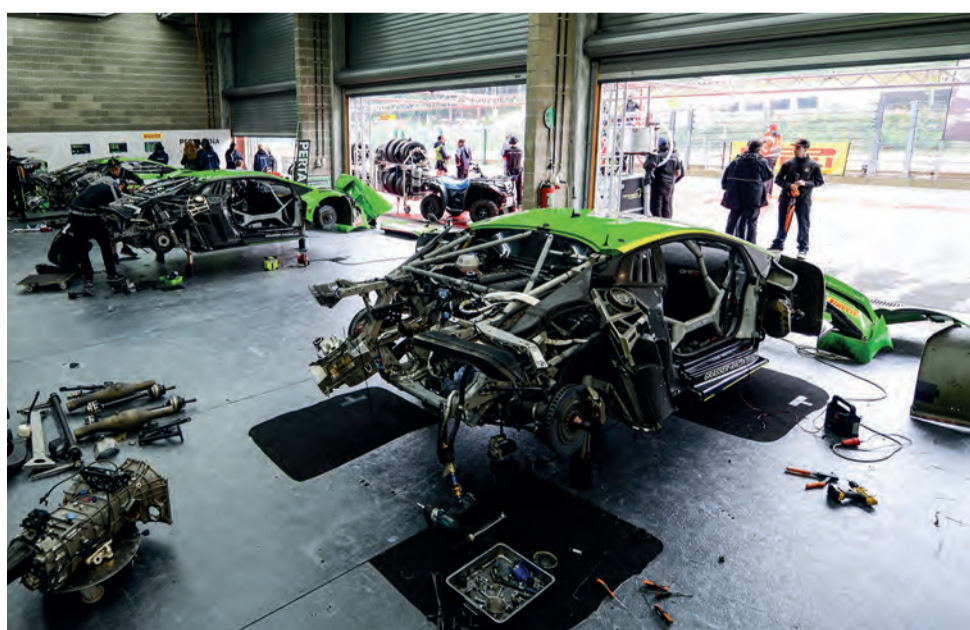
Sprint Cup und den Endurance Cup. Es gibt Sub-Wertungen für reine Amateure sowie für Pro-AM Teams. Absolutes Saison-Highlight sind zweifelsfrei die 24 Stunden von Spa-Francorchamps in den belgischen Ardennen, bei dem 2018 sogar 13 verschiedene Hersteller teilnahmen.

Gleich 33 Einsatzteams stehen 2019 am Start und beweisen eindrucksvoll den Erfolg dieses Konzepts, bei dem dank einer speziellen Balance of Performance (BoP)

Einstufung, unterschiedliche Marken exzellenten und heiß umkämpften Motorsport mit rund 600 PS bieten. Lamborghini stellt sieben Einsatzteams, gefolgt von Mercedes-AMG mit sechs und Ferrari mit fünf. Gründungsmitglied Audi, dessen Einsatzauto R8 LMS GT3, den hervorragenden 5,2 l V10 Motor mit dem Lamborghini Huracan teilt, kommt auf vier. Die österreichischen Fahnen hoch hält das höchst erfolgreiche Grasser-Racing Team aus dem steirischen Knittelfeld. 2017 holte man mit

den drei Lamborghini Huracan GT3 sowohl den Team- als auch beide Fahrertitel. Bei den legendären 24 Stunden von Daytona fuhr man sowohl 2018 und 2019 als Sieger über die Ziellinie. Etwas trister aus österreichischer Sicht ist leider die Situation bei den Piloten. Ausschließlich Klaus Bachler auf Porsche 911 ist in den Startlisten zu finden. Eurosport überträgt alle Rennen live oder als Wiederholung, auf YouTube laufen sie bei GT World.

blancpain-gt-series.com



Die 3 giftgrünen Grasser-Racing Lambos beim kleinen Service. | FOTO: Keil



Die exklusive Liga der GT3 Supersportautos. | FOTO: SRO Hecq



Fête Rosé

Österreichs charmanter Rosé

aus dem Hause
Lenz Moser[®]



Lachsfarbenes Rosé. Jugendlich intensiver Duft nach Erdbeer- und Himbeer-Noten.
Trocken, frisch und fruchtig, angenehm harmonische Säure, sehr süffig,
gut ausbalanciert - das ist FÊTE ROSÉ. www.lenzmoser.at

Lenz Moser
ist Österreichs
Wein

Oberösterreich gegen Salzburg in der Rallye ÖM

Shooting Star Julian Wagner und Ex Staatsmeister Hermann Neubauer dominieren

Nach vier von sieben Läufen gibt es bei zwei Fahrern ein Kopf an Kopf Rennen, bei dem die anderen Protagonisten der Rallyeszene nicht mithalten können. Zur Halbzeit führt der neue Schützling von Raimund Baumschlager, Shooting Star Julian Wagner, mit seinem BRR Skoda Fabia R5 mit 89 zu 83 Punkten vor seinem Kontrahenten Hermann Neubauer auf dem ZM Racing Ford Fiesta R5 aus dem Hause Zellhofer Motorsport.

Obwohl Wagner zu Beginn des heurigen Jahres nach dem frühen Ausfall von Neubauer überlegen die tiefverschnittene Jänner-Rallye im Mühlviertel gewinnt, so setzte sich bei der Rebenland-, Lavanttal- und Wechselland-Rallye jeweils der routiniertere Neubauer vor dem zweitplatzierten Wagner durch. Noch fehlen dem

24-jährigen Talent aus Mauthausen auf Asphalt die notwendigen Erfahrungen und der letzte Speed. Mehrmalige, teils heftige Regenfälle sorgen bei dieser Rallye zusätzlich für besonders knifflige Bedingungen. Am dritten Tabellenplatz rangiert der Pregartner Johannes Keferböck mit 45 Punkten. Trotz prominenter und weltmeisterschaftsgestählter Co-Pilotin Ilka Minor, kann der Vizestaatsmeister 2018 mit seinem EuroSol Racing Skoda Fabia R5 nicht ganz mit dem infernal Spitzenduo mithalten. Bei den seriennahen Fahrzeugen führen die Oberösterreicher Robert Zitta und Michael Lengauer auf seinem Bamminger Subaru.

rallye-oem.at

Am Sprung nach ganz oben. Shootingstar Julian Wagner/Anne Stein im Skoda Fabia R5. | FOTO: Illmer



Motocross in Schwanenstadt

Staatsmeisterschaft und Classic-Motocross auf der WM-Strecke



Voll auf ihre Kosten kommen die Besucher bei der 46. Motocross Veranstaltung der Motorsportvereinigung MSV Schwanenstadt am 15. und 16. Juni auf der WM-Strecke in Niederholzham. Zum 50er-Jubiläum richtet der Verein die Staatsmeisterschaftsläufe in den Klassen MX Open, MX2 und Jugend aus und veranstaltet zusätzlich ein internationales Classic-Motocross. "In dieser Größenordnung sicher etwas Besonderes in Österreich", erklärt MSV-Präsident Peter Aicher.

In der Staatsmeisterschaft weiterhin tonangebend ist der Innviertler KTM Pilot Pascal Rauchenecker, der in der MX Open Klasse beide Läufe überlegen für sich entscheiden kann. Michael Kratzer, Zweitplatzierte des ersten Heats, liegt über eine halbe Minute zurück. Der Steyrer Johannes Klein,

der auch einen Lauf in der MX2-Klasse für sich entscheiden kann, wird Dritter. Der zweite Run verläuft ähnlich dominant zu Gunsten von Rauchecker, dritter wird hier sein HSV-Ried-Teamkollege Manuel Bermanschlager. Bereits am Samstag drehen mehrere Jahrzehnte alte, klassische Motocross-Maschinen ihre Runden. Voll mit dabei ein Teilnehmer mit doch schon 70 „Runden“. Begehrt sind die Autogramme des Ehrengastes Vladimir Kavinov, 250er-Vizeweltmeister von 1977 und langjähriger "Adjutant" des dreifachen russischen KTM-Weltmeisters Gennadi Moissejew.

msv-schwanenstadt.at

Ein reibungsloser Start der Cross Top Kategorie MXOpen bei der 46. Auflage in Schwanenstadt. | FOTO: Crossnews

Titans RX Rallycross Europe

Aufregender Rallycross-Sport mit einem 500 PS starken Einheitsmodell

Nachdem die Marke Global Rally Cross Ende letzten Jahres wiederbelebt und umbenannt wurde, startet die Titans-RX-Rallycross Serie mit offiziellem Status des Automobilweltverbandes FIA Ende Juni in Frankreich in ihre erste Saison. Im Eröffnungsjahr 2019 werden 12 Rennen ausschließlich in Europa gefahren, die nordamerikanische und die asiatische Serie sollen 2020 beginnen. Gefahren wird nicht mit Autos unterschiedlicher Hersteller, sondern mit einem eigens für diese Rallycross Serie selbstentwickelten Einheitsmodell, dem 500+ PS starken und allradgetriebenen Pantera RX6. Damit soll nicht nur der Fahrer in den Mittelpunkt gerückt, sondern auch aufgezeigt werden, dass aufregender Rallycross-Sport durchaus mit überschaubaren Kosten möglich ist.

„Nachdem die letzten Monate einer emotionalen Achterbahnfahrt glichen, bin ich jetzt froh, dass wir endlich im Ziel angekommen sind“, so Seriengründer und Promoter Max Pucher.

Der Rennkalender beinhaltet die klassischen Rallycross-Strecken, die Kategorien SuperNationals, S1600, Crosscarts und RetroRX werden an einigen Locations zusätzlich alternierend starten. Eurosport ist mit an Bord und überträgt live und am Player. Die vierte Station, das Österreich-Event, findet am 7. und 8. September in der MJP Arena in Fuglau, NÖ statt.

titansrx.eu

Eigens für diese Serie entwickelt, der Pantera RX6 - ein einheitsmodell mit 500+ PS. | FOTO: Titans RX



WIR
MACHEN
SPORT!



**DIE SERVICESTELLE FÜR
1.600 VEREINE & SEKTIONEN**

MIT MEHR ALS 250.000 AKTIVEN
IN OBERÖSTERREICH!

TECNICA

TECNICA
PLASMA
DER ERSTE ANPASSBARE
OUTDOOR SCHUH



TECNICASPORTS.COM

Rund um die Uhr
BESTENS BETREUT.



Betreuung in den
eigenen vier Wänden



Unterstützung
bei der Lebensführung



Gesellschaft leisten



**SELBSTSTÄNDIGE
PERSONENBETREUUNG**

www.daheimbetreut.at



© shutterstock/kuzmaphoto



85 % der Menschen möchten ihren Lebensabend
in den eigenen vier Wänden verbringen. Die Nachfrage nach
dieser Betreuungsform steigt kontinuierlich.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Personenberatung & Personenbetreuung

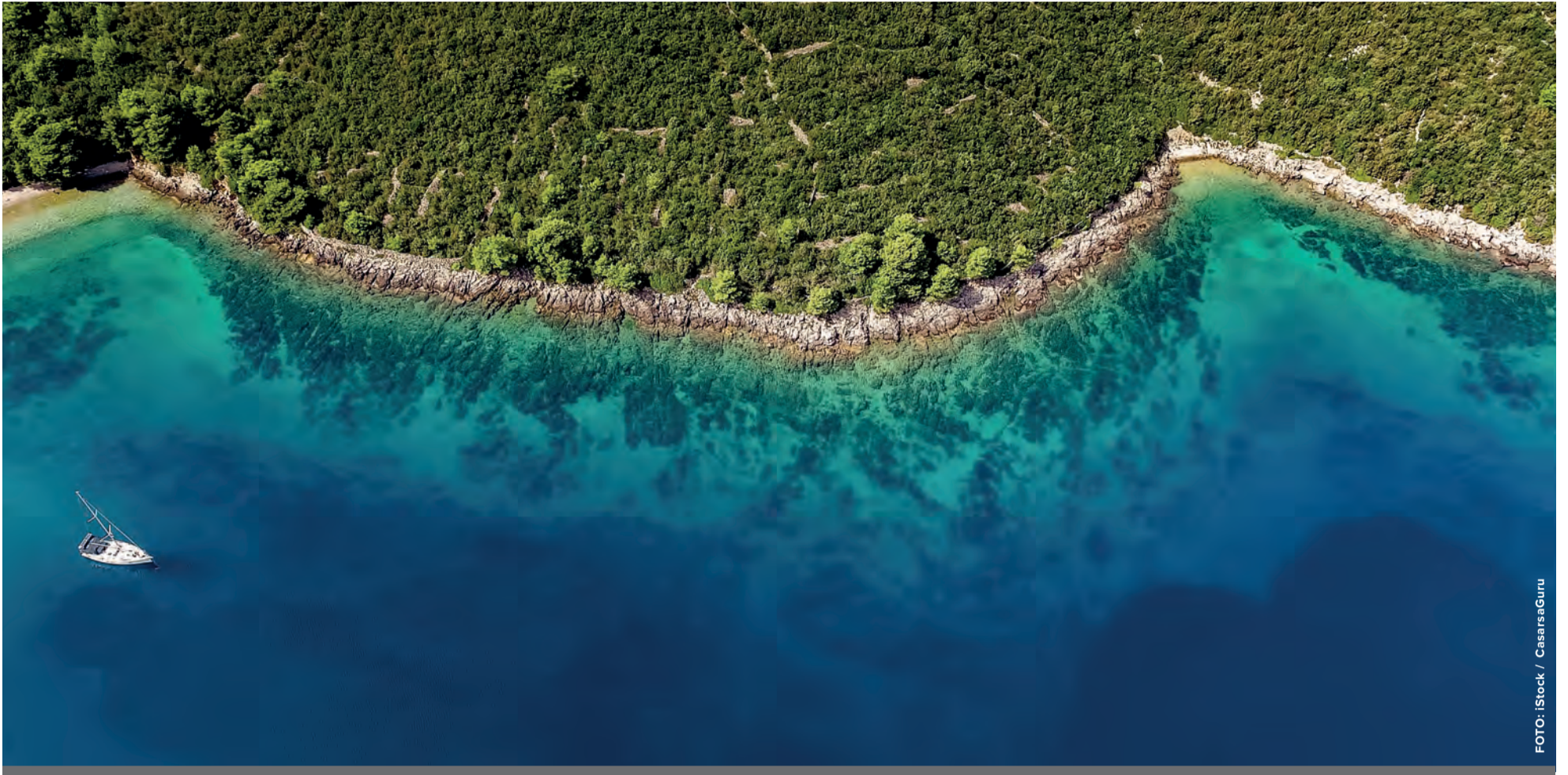


FOTO: iStock / CasarsaGuru

Blue-2.at – The Sailing Academy

Die erste interaktive Lernunterlagen zur Vorbereitung für das kroatische Küstenpaten

Die Küsten und die Inselwelt Kroatiens ist eines der schönsten Segelreviere Europas. Von Österreich in nur wenigen Stunden erreichbar, bietet Kroatien staatliche Befähigungsnachweise an. Der „Boat-Skipper B“ berechtigt zum Führen von Segel- und Motorbooten bis ca. 20 Meter. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wurde von Blue-2.at eine spezielle APP entwickelt. Diese enthält 150 Prüfungsfragen sowie nautische Informationen über Kroatien. Der Lernfortschritt kann jederzeit mit Multiple Choice Tests überprüft werden. Prüfungsfragen werden automatisch je Kapitel aus über 300 Fragen zusammengestellt. Alle prüfungsrelevanten Themen sind in der APP gekennzeichnet.

VIRTUELLER SKIPPERTRAINER

Dieses Programm ist ein reiner Hafenanöversimulator mit sehr viel Einstellungsmöglichkeiten. Blue-2.at setzt diesen Simulator selber für eigene Train the Trainer Seminare ein, um der Realität so nahe wie möglich zu kommen. So können verschiedene Boote mit Doppelruder, Katamaran, Beiboot mit unterschiedlichen Eigenschaften ausgewählt werden. Dabei können Marinas und Trainingssituationen mit integrierten Marina Construction Kit zusammengebaut werden. Alle Parameter können für das Boot individuell verändert werden. Das Programm ist derzeit für Windows und MacOS zur Verfügung.

HAFENMANÖVER MONO (MIT SIMULATOR)

Das Programm „Hafenanövers für Skipper und Crew“ wurde für angehende

Skipper und Ausbilder entwickelt. Es ist aber auch perfekt zur Vorbereitung von Segeltörns verwendbar. Gerade Skipper, die ihre Crew einweisen oder Kommandos bei Manövern besprechen wollen, haben mit der APP ein tolles Hilfsmittel. Manöver können Schritt für Schritt besprochen werden. Je besser die Crew informiert ist, desto stressfreier wird das Manöver gelingen. Neben den Grundlagen wie Bootstypen, Abdrift, Radeffekt, werden auch häufige Anfängerfehler erklärt und dargestellt. Die Windows Version ist ideal als Vortragsmedium geeignet und enthält auch Übungen, die man mit der Crew am Schiff nachmachen kann.

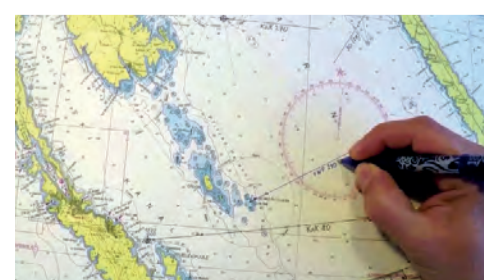
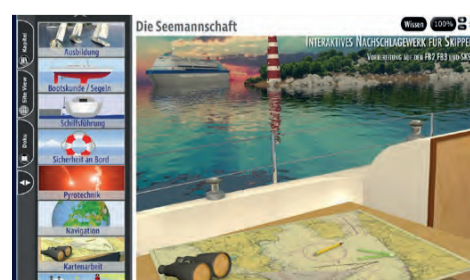
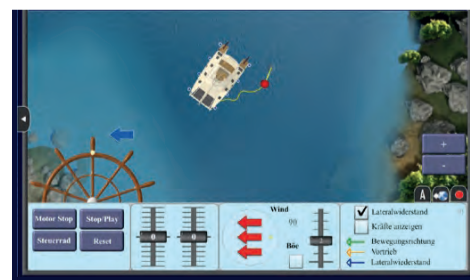
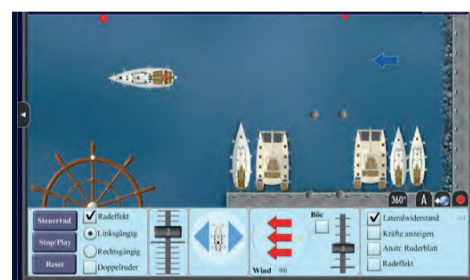
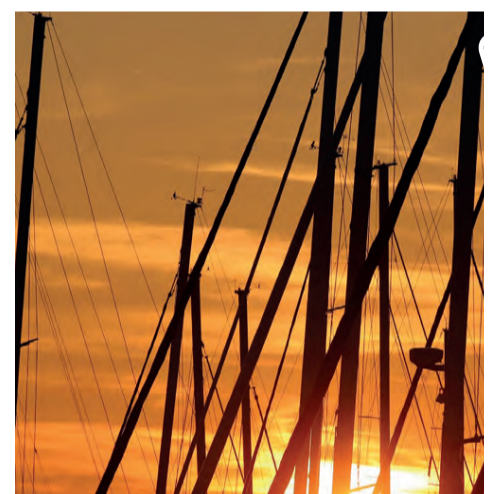
HAFENMANÖVER KAT (MIT SIMULATOR)

Aufgrund von zahlreichen Anfragen und der Tatsache, dass ein Kat im Hafen anders zu handhaben ist als ein Monohull, wurde dies APP speziell für das Kat-Training entwickelt. Alle Manöver werden mit Animation Schritt für Schritt erklärt. Im Programm ist auch ein Simulator integriert. Damit ist es möglich, die Manöver unter verschiedenen Bedingungen selbst zu fahren und so das Verhalten eines Kats zu verstehen. Der Umgang mit den zwei Maschinen kann hier perfekt simuliert werden. Unterstützt werden zur Zeit Wind, Windstärke, Lateralwiderstand, Vortrieb, Abdrift und einiges mehr. Perfekt, um die Crew auf das bevorstehende Manöver vorzubereiten.

DIE SEEMANNSCHAFT (FB2, FB3, SKS)

Speziell zur Vorbereitung für den österreichischen FB2 und FB3 entwickelt.

Alle Bereiche rund um die Seemannschaft werden mit über 500 Bildern und Animationen anschaulich erklärt. Ein perfektes Nachschlagewerk, welches man immer mit dabei hat. Der Wissenscheck und der Lerninhalt wurden auf die Prüfungsfragen abgestimmt. Die App beinhaltet auch Kartenarbeit und viele Beispiele, die man selber üben kann. So kann man z.B. das Stromdreieck oder eine Kreuzpeilung konstruieren. Neu ist die direkte Verlinkung zu Skipper 360. Hier werden die Kartenarbeiten Schritt für Schritt in einem Lernvideo erklärt.





01



04



08



03



07



02



05



06

Produkte. Innovationen. Leben.

Diese Produkte begeistern in der Sportsaison 2019, optimieren das Training, erhöhen die Sicherheit und den Funfactor. Das richtige Material macht den halben Erfolg. In diesem Sinne viel Spaß beim Ausprobieren.

01 KYBOOT LUFTKISSENSCHUH
 Sie gehen auf einem weich-elastischen Luftpolster, das ihre Fußrezeptoren Schritt für Schritt sanft stimuliert. Sie laufen federleicht und trainieren dabei die Fuß-, Bein- und Rumpfmuskulatur. Das entspannt die Rücken- und Hüftmuskeln und aktiviert die Bein-Venenpumpe. Ihr KyBoot Spezialist in OÖ – Gianni Bootfitting & More in Gmunden.
www.gianni-bootfitting.com

02 JULBO RUN
 Mit dem Mountainbike auf Entdeckungstour und alle Möglichkeiten des Geländes nutzen. Mit dieser Brille haben Sie alles immer sicher im Blick. Großes Sichtfeld, Wraparound-Profil, ergonomische Konzeption von Nasensteg und Bügeln. Optimaler Sitz, fester Halt und so leicht, dass Sie die Brille kaum spüren und die Tour in vollen Zügen genießen können.
www.julbo.com

03 MARTINI SPORTSWEAR
 Durch die bewährte PrimaLoft Gold Wattierung im Front- und Schulterbereich ist man mit der AXETASY Jacke bei jeder Witterung gut geschützt. Bester Sitz mittels Elementen aus Stretch. Durch Mesheinsätze unter den Armen bietet die Jacke perfektes Feuchtigkeitsmanagement. In fünf verschiedenen Farben, 86 % Polyamid, 14 % Elastan.
www.martini-sportswear.com

04 LIFESTRAW FLEX
 Der LifeStraw Flex Wasserfilter ist ein kompaktes, leichtes und vielseitig einsetzbares Wasserfiltersystem mit erweiterbarem Schutz, welcher bei keiner Outdoor-Unternehmung fehlen sollte. Der LifeStraw Flex mit Gravity Bag wurde entwickelt, um sauberes Trinkwasser in fast jeder Umgebung bereitzustellen. Preis: 49,95 Euro.
www.lifestraw.com

05 TECNICA PLASMA
 Nach dem Erfolg des preisgekrönten Forge, dem ersten anpassbaren Trekking-schuh, stellt Tecnica 2019 den ersten anpassbaren Low-cut Wanderschuh vor. Damit kann sich nun jeder Outdoor-Begeisterte seinen Schuh – ob High- oder Low-cut, individuell und innerhalb von nur 20 Minuten bei einem autorisierten Tecnica Forge Händler anpassen lassen.
www.tecnicasports.com

06 TRAIL SPIKES
 Wer die 170 g leichten, kompakten und in jeden Rucksack passenden „Krallen für die Schuhe“ von snowline Chainsen mit dabei hat, quert Altschneefelder ohne Sturzgefahr. Die ein cm langen Edelstahl-Zacken garantieren optimalen Halt auf Schnee, Grashängen, nassem Holz oder überfrorenen Steinen am Flussufer. Preis: 39,90 Euro, gefunden auf
www.bergzeit.at

07 HUSQVARNA E-BIKES
 Ein Jahr. 52 Wochen. 365 Tage. So lange gibt es Husqvarna E-Bikes. Egal ob Gipfelsturm, lange Touren in den Bergen, oder flowige Downhill-Passagen. Diese Mountain Cross Modelle meistern jede Challenge. Das MC7 überzeugt nicht nur mit höchstem technischen Niveau, sondern wurde auch mit dem begehrten iF Design Award 2019 ausgezeichnet.
www.husqvarna-bicycles.com

08 BLACK DIAMONT
 Black Diamond stellt das Nuyarn-Merino-Gewebe vor, ein ultraleichtes und gleichzeitig leistungsstarkes Stretchgewebe aus Merinowolle. Die Solution 150 Merino-Baselayers besitzen 35 % mehr Stretch, sind fester, wärmer und trocknen fünf Mal schneller als andere Merinogewebe.
eu.blackdiamondequipment.com